

# dezibel

01  
2020

zeitschrift für hören und erleben



## Franz: «Meine Hörgeräte wechsele ich oft.»

---

Selbsthilfe bei Tinnitus: Gemeinsam  
gegen das Ohrgeräusch



pro audito schweiz

## SONNET 2. Made For You.

### SONNET 2

#### Der neue Audioprozessor für Cochlea-Implantate

Wir haben zugehört und das Feedback von Ihnen und CI-Trägern in benutzerfreundliche Funktionen, attraktives Zubehör und eine intuitivere Bedienung umgesetzt. So vereint der SONNET 2 mit seiner komplett neu entwickelten Chip-Plattform beste Hörleistung und attraktives Produktdesign. Die neue „Adaptive Intelligenz“ des SONNET 2 reagiert automatisch auf die Hörumgebung. So hören auch junge MED-EL-Nutzer überall und zu jeder Zeit optimal. Ausserdem profitieren deren Eltern von der neuen Smartphone-App AudioKey: Damit lässt sich der Audioprozessor leicht bedienen, überwachen und sogar wiederfinden. Dank der neuen Fernbedienung mit Display und dem AudioLink zum Musik-, TV- und Telefongespräche-Streamen lässt der SONNET 2 keine Hörwünsche offen.



- ✓ Bedienung via Smartphone und FineTuner Echo
- ✓ noch natürlicheres Hören
- ✓ automatische Anpassung an alle Hörumgebungen
- ✓ Suchfunktion



Georg Simmen,  
Präsident pro audito schweiz

## Wir sind hundert

Haben Sie's gewusst? pro audito schweiz wird in diesem Jahr EINHUNDERT Jahre alt. Also natürlich nicht unter diesem Namen – der Dachverband war die längste Zeit als «Bund Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine» bekannt. Hundert Jahre. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen ... eine lange Zeit.

Eine Zeit, in der sich die Lebensqualität von Menschen mit einer Schwerhörigkeit entscheidend verbessert hat. Dazu haben mit Sicherheit auch unser Verband und die verschiedenen lokalen Vereine beigetragen. Sie haben es schwerhörigen Menschen ermöglicht, sich zu vernetzen, sich auszutauschen, weiterzubilden und gemeinsam für ihre Sache stark zu machen.

Eine Zeit, in der die Hörsysteme einen wahren Quantensprung hingelegt haben: Die erste elektrische Hörhilfe wurde 1890 entwickelt. Es war ein Kohlemikrofon, das auf dem Prinzip des Telefons beruhte. 1920 wurde diese Telefontechnik weiterentwickelt und in den 1950er-Jahren gab es dann erste Transistoren-Hörgeräte. Die Erfindung des Mikroprozessors 1970 brachte die Hörgeräte erstmals auf eine akzeptable Grösse. Und in den 1980er- und 1990er-Jahren wurden schliesslich digitale Signalprozessor-Chips für Hörgeräte entwickelt. Die Hörgeräte sind also immer kleiner, digitaler und leistungsfähiger geworden. Eine weitere «Hör-Revolution» brachte das Cochlea-Implantat. Dem CI sei Dank, können heute auch Menschen mit einer sehr starken Schwerhörigkeit lautsprachlich kommunizieren.

Die letzten Jahre waren aber nicht nur eine Zeit der Erfolge, sondern

auch eine Zeit, in der die Mitgliederzahlen von pro audito zurückgegangen sind. Unsere regionalen Vereine haben einen hohen Anteil älterer Mitglieder. Junge Leute, die mit modernen Hörgeräten gut versorgt sind, brauchen für die Teilhabe in der Gesellschaft keinen speziellen Verein.

Deshalb ist es angebracht, das 100-Jahr-Jubiläum von pro audito schweiz nicht nur ausgiebig zu feiern, sondern auch darüber nachzudenken, wie die Zukunft aussehen könnte. Geht es weiter mit dem Vereinssterben? Muss sich pro audito schweiz als Dachverband mehr zu einer politischen Lobbying-Organisation umbilden? Oder ganz ketzerisch gefragt: Braucht es so einen Verband heute überhaupt noch? Diese Fragen müssen wir nun nicht im aktuellen Jahr beantworten. Wir dürfen aber nicht allzu ausgiebig in der Vergangenheit schwelgen – sondern müssen gemeinsam die Zukunft gestalten. Mit «gemeinsam» meine ich die (noch) bestehenden Vereine zusammen mit der Dachorganisation. Ich bin sicher, dass es auch in Zukunft wichtig sein wird, schwerhörige Menschen in ihren Belangen zu unterstützen.

Das dezibel wird dem Jubiläum übrigens im Herbst 2020 eine gesamte Ausgabe widmen – lassen Sie sich überraschen. Bis dahin wünsche ich uns allen ein tolles Jubiläumsjahr, in dem wir mit Stolz auf die Vergangenheit blicken dürfen. Prost auf die nächsten hundert Jahre!

# Hören und Verstehen

Neuheiten, Besonderheiten: Infos Hörsysteme und Zubehör

## Schweizer Botschafter engagieren sich bei der Initiative «Endlich Wieder Hören»

Fast 8 % der Schweizer leben mit einer Hörbeeinträchtigung, unter der sie teilweise sehr leiden. Trotzdem werden Hörschwächen oft einfach hingenommen, besonders im höheren Alter, obwohl die moderne Medizintechnik für fast jeden Schweregrad, bis hin zur Gehörlosigkeit, gute Lösungen bietet.

Wenn Hörgeräte nicht (mehr) helfen, können Hörimplantate eine Alternative sein. Die Initiative «Endlich Wieder Hören» klärt auf, informiert und lässt Betroffene, die Hörimplantate nutzen, als Botschafter zu Wort kommen. Sie kennen die Folgen von Schwerhörigkeit, hören mit Implantat wieder und können so – ganz authentisch – anderen Menschen Mut machen.



Neben österreichischen und deutschen Botschaftern engagieren sich auch die beiden Schweizer Philippe und Patrik als Botschafter bei «Endlich Wieder Hören». Selbst gehörlos bezie-

hungsweise Vater eines gehörlosen Sohnes, erzählen sie dort von ihren Erfahrungen und ihrem (Hör-)Leben mit Cochlea-Implantaten. [www.endlich-wieder-hoeren.org](http://www.endlich-wieder-hoeren.org)



## Hörgerätbatterien zu sensationellen Preisen

**2.-**  
12 Stück **Preisabschlag**  
vorher: 4.95



**Hörgerätbatterien A13**  
Zink-Luft Batterie.  
Quecksilberfrei.  
54020

**2.-**  
12 Stück **Preisabschlag**  
vorher: 4.95



**Hörgerätbatterien A10**  
Zink-Luft Batterie.  
Quecksilberfrei.  
54021

**4.50**  
12 Stück **Preisabschlag**  
vorher: 4.95



**Hörgerätbatterien A312**  
Zink-Luft Batterie.  
Quecksilberfrei.  
54022

**2.-**  
12 Stück **Preisabschlag**  
vorher: 4.95



**Hörgerätbatterien A675**  
Zink-Luft Batterie.  
Quecksilberfrei.  
54023

**Dauertiefpreise**

Mehr Produkte jetzt auf [landi.ch](http://landi.ch)

## Franz Vogel: «Ich warte keine sechs Jahre auf ein neues Hörgerät»

Klickklick. Klickklick. Das Geräusch eines Kugelschreibers konnte Franz Vogel schon mit zwanzig nicht mehr hören. Zehn Jahre später kauft er endlich die ersten Hörgeräte. Damit ändert sich für den technisch interessierten Versicherungsmathematiker viel: Er hört besser und entwickelt eine neue Leidenschaft.

| **seite 6**



## Hören ist nicht gleich verstehen: Vom zentralen Hörverlust

Kennen Sie das: Jemand spricht Sie an, und obwohl Ihr Hörgerät gut eingestellt ist, verstehen Sie «Bahnhof». Mit dieser Erfahrung sind Sie nicht allein. Jolanda Galbier, wissenschaftliche Projektleiterin bei pro audito schweiz, weiss, warum das so ist und was Sie gegen diesen sogenannten zentralen Hörverlust tun können. | **seite 16**



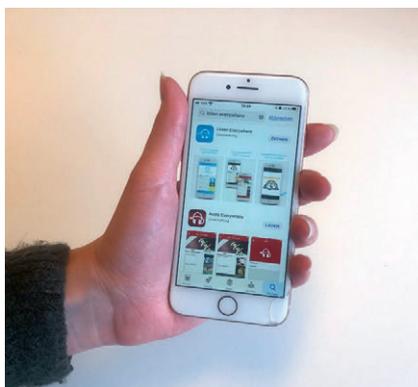
## Tinnitus – dieses Fiepen im Ohr

Rita Angelone ist bekannt als Bloggerin (www.dieangelones.ch), Kolumnistin fürs Tagblatt der Stadt Zürich und Betreiberin des Netzwerks Schweizer Familienblogs (www.schweizerfamilienblogs.ch). Was ihre vielen Follower erst kürzlich erfahren haben: Rita plagt seit zwei Jahren ein Tinnitus. Lesen Sie im dezibel ihren persönlichen Erfahrungsbericht. | **seite 20**



## WLAN-Höranlagen: Ersatz für induktive Höranlagen?

Sind induktive Höranlagen in unserer digitalen Welt noch zeitgemäss? Das Smartphone ist unser täglicher Begleiter und bietet uns schier unbegrenzte Möglichkeiten und Funktionen. Warum dann nicht auch das Smartphone als Höranlage einsetzen? Systeme dafür gibt es. Wir haben zwei für Sie getestet ... | **seite 24**



**editorial** 3

**marktplatz** 4

**focus**  
 • Franz Vogel: «Ich warte keine sechs Jahre auf ein neues Hörgerät» 6

**hörberatung**  
 • Der Klügere gibt nicht gleich nach 11  
 • Steuererklärung: Was ist abzugsfähig? 12

**rätsel** 13

**wissen**  
 • Selbsthilfe: Gemeinsam gegen das Ohrgeräusch 14  
 • Hören ist nicht gleich verstehen: Vom zentralen Hörverlust 16  
 • Rechte von Schwerhörigen: Hilfsmittel 18

**persönlich**  
 • Tinnitus – dieses Fiepen im Ohr 20

**buchtip**  
 • Ratgeber Tinnitus und Hyperakusis 21

**persönlich**  
 • Vereinsstafette: Beatrice Koch 22

**audioagogik**  
 • Kurz vorm Ziel: Eine angehende Audioagogin erzählt 23

**für Sie getestet**  
 • WLAN-Höranlagen: Ersatz für induktive Höranlagen? 24

**intern**  
 • Vereins-Website: Einfach selbst machen 26  
 • Neu bei pro audito schweiz: CI-Trägerin Monika Hänni 26

**termine** 27

**agenda** 30

**impresum** 31



# Franz Vogel: «Ich warte keine sechs Jahre auf ein Hörgerät»

Klickklick. Klickklick. Das Geräusch eines Kugelschreibers konnte Franz Vogel schon mit zwanzig nicht mehr hören. Zehn Jahre später kauft er endlich die ersten Hörgeräte. Damit ändert sich für den technisch interessierten Versicherungsmathematiker viel: Er hört besser und entwickelt eine neue Leidenschaft.

Franz Vogel denkt pragmatisch. An seinem Hörproblem interessiert ihn vor allem eines – nämlich die Lösung. Und die ist in seinem Fall klar: Hörgeräte, möglichst die neueste Generation, und diverse technische Hilfsmittel gleichen seinen inzwischen hochgradigen beidseitigen Hörverlust in den meisten Situationen angemessen aus. Aber das war nicht immer so.

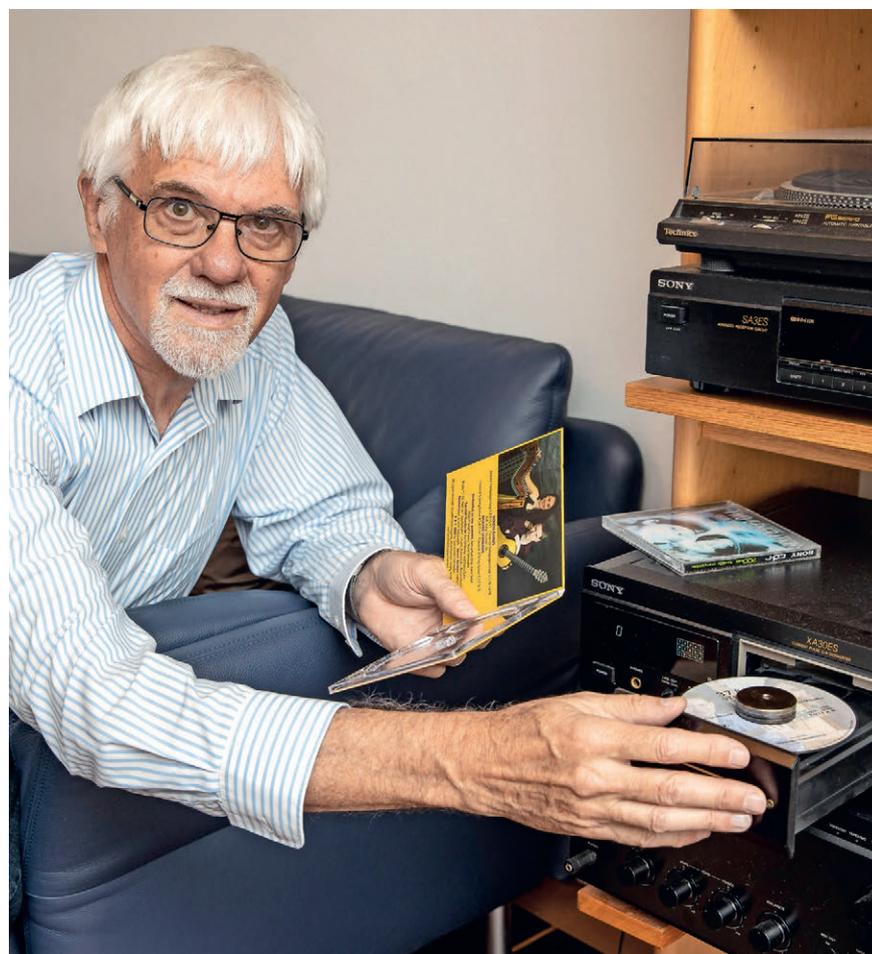
## «Jetzt drück doch endlich»

«Eigentlich weiss ich schon sehr lange, dass ich schwerhörig bin», erzählt Franz, als wir in seinem gemütlichen Wohnzimmer mit Blick auf den – heute verregneten – Zürichsee sitzen. Franz ist 70 Jahre alt, schlank, trägt eine Brille und hat Lachfältchen rund um die Augen. «Bei uns liegt das in der Familie. Meine ältere Schwester hat mit 23 herausgefunden, dass sie stark schwerhörig ist. Weil alle medizinischen Abklärungen ergebnislos blieben, ging man schnell davon aus, dass es erblich bedingt ist. Also bin ich auch zum Ohrenarzt. Der hat dann eine ausgeprägte Hochtenschwerhörigkeit festgestellt.» Das war in den 1970er-Jahren, als die Hörgerätetechnik im Vergleich zu heute noch in den Kinderschuhen steckte. Entsprechend nüchtern fällt denn auch das Urteil der Fachleute aus. Ein Hörgerät, damals noch eher ein grober Verstärker, würde Franz helfen, hohe Töne und Laute wie «s» oder «sch» besser zu hören, das begleitende

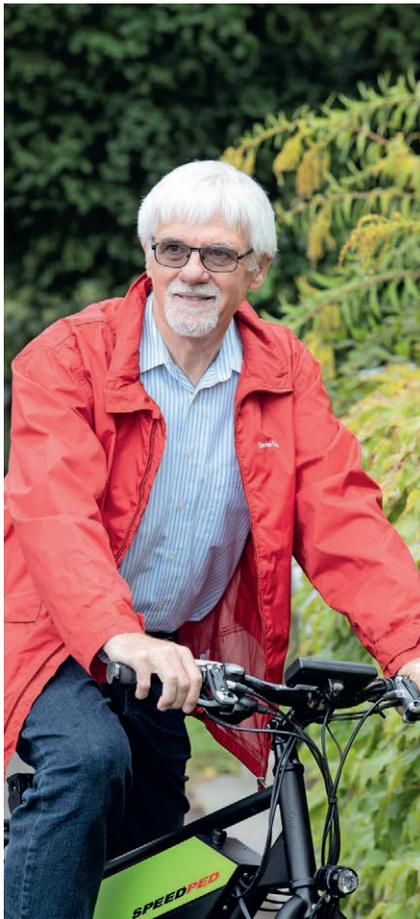
Rauschen seine Nerven aber wohl arg strapazieren. «Es gibt keine befriedigende Option am Markt», sagen Akustiker und Ohrenarzt unisono.

Also muss es ohne gehen. Und das geht anfänglich noch ganz gut. Während des Studiums macht es ihm kei-

ne Mühe, den Vorlesungen zu folgen. Auch bei der ersten Arbeitsstelle, den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich, bemerkt Franz seine Hörminderung kaum. Zu peinlichen Situationen kommt es erst nach etwa zehn Jahren: Manchmal gibt er in Sitzungen kom-



Franz Vogel geniesst Musik. Fotos: Patrick Lüthy für pro audito schweiz.



Franz ist aktiv und oft mit dem Velo unterwegs.

plett falsche Antworten. «Jetzt bin ich langsam reif für ein Hörgerät, habe ich gedacht», erinnert sich Franz. Doch erst ein Erlebnis mit seinem vierjährigen Sohn gibt schliesslich den Ausschlag: «Ich habe bei einem Gratis-Hörtest im Einkaufszentrum mitgemacht. Mein Sohn war mit in der Kabine. Ich hatte die Kopfhörer auf und irgendwann hat Andreas gesagt: «Papi, jetzt drück doch endlich.» Da waren die Piepstöne schon so laut, dass er sie nebendran hören konnte. Die Dame, die die Hörtests machte, war schockiert. Ich auch ...»

Also geht Franz mit Anfang dreissig zum Akustiker. Nach dem Motto «Ich weiss genau, was Sie brauchen, und nur das verkaufe ich Ihnen» schlägt dieser Franz genau eine Variante vor: eine sogenannte Hörbrille, bei der die Mikrofone vorne an der Brille befestigt sind. Und zwar seitenverkehrt, um Rückkopplungen zu vermeiden. «Am Anfang war das für mich eine Qual. Schon nach einer Stunde hatte ich solche Kopfschmerzen, dass ich die Brille absetzen musste. Aber keine drei Wochen später hatte ich mich daran gewöhnt», sagt

Franz heute. Und: «Mir haben die Hörgeräte von Anfang an viel gebracht. Das war schon sensationell.»

### Von der Last zur Leidenschaft

Was zuerst eine reine Prothese, sozusagen das notwendige Übel, ist, entwickelt sich über die Jahre ganz nebenbei zu Franz' Hobby. Alle fünf bis

« Mir haben die Hörgeräte von Anfang an viel gebracht. Das war schon sensationell. »

sechs Jahre bekommt er nun ein neues Hörgerät und verfolgt interessiert die technischen Fortschritte, die die Branche im Laufe der Zeit macht. Franz schmunzelt: «Es war schon komisch. Immer wenn die IV wieder neue Geräte zahlte, meinte der Akustiker, ich höre nun schlechter. Mir war das sehr recht,



Fotografie ist eine von Franz Vogels Leidenschaften. Mit dem Bildbearbeitungsprogramm verpasst er seinen Bildern den letzten Schliff.

denn so konnte ich Erfahrung mit Hörgeräten unterschiedlicher Hersteller sammeln. Nach der Hörbrille habe ich auf klassische Geräte gewechselt. Ausgeprägte Anpassungsschwierigkeiten hatte ich nie – es hat einfach anders geklungen, aber daran habe ich mich immer schnell gewöhnt.»

Franz probiert sich durch. Auch bei der Wahl des Akustikers bleibt er offen: «Als die kleinen Im-Ohr-Geräte auf den Markt kamen, habe ich gedacht, das wäre doch lässig. Ich wusste aber, dass mein Akustiker nichts davon hält. Deshalb bin ich zu jemand anderem gegangen.» Am Ende landet er – nach einem Tipp von einem Bekannten – bei einem Fachgeschäft in Konstanz. Dort macht er zum ersten Mal die Erfahrung, dass es sinnvoll ist, verschiedene Geräte über längere Zeit auszuprobieren, bevor man sich für den Kauf entscheidet. «Das konnte ich vorher gar nicht – ich hatte nie eine richtige Wahl.»

Auch die Welt der vielfältigen technischen Hilfsmittel erschliesst sich Franz Vogel mit der Zeit. Eine ganze Palette von «Jokern» besitzt er inzwischen. Joker, so nennt er die unterschiedlichen Zusatzmikrofone, die er situationsbedingt einsetzt, um sich den Alltag zu erleichtern: «Das hier hängt sich meine Frau immer beim Einkaufen um, damit ich sie auch verstehen kann, wenn sie sich zum Beispiel über das Kühlregal oder das Kassenband beugt. Dieses nutze ich beim Yoga, und das da hat mich früher bei Sitzungen gerettet», erklärt mir Franz seine Sammlung. Er weiss genau, welche Neuheiten gerade auf den Markt kommen, kennt die feinen Unterschiede zwischen Produkt A und Produkt B.

Wie kommt Franz zu diesem immensen technischen Wissen? «Ich habe mich vor einigen Jahren als Produkt-Tester bei einem grossen Hörgeräte-Hersteller gemeldet. Dabei beschäftigt man sich natürlich sehr intensiv mit den Geräten. Daher weiss ich ziemlich genau, ob eine Neuentwicklung nur «nice to have» ist oder mir wirklich etwas hilft.» Tja, und wenn ein Gerät zu haben ist, das ihm einen veritablen Hör-Vorteil bringt, zögert Franz nicht

lange. «Ich wechsele inzwischen alle zwei bis drei Jahre meine Hörgeräte. Klar, das ist häufig. Aber ich sehe das so: Wenn jemand, der viel Auto fährt, ständig einen neuen Wagen vor der Tür stehen hat, wundert sich niemand. Nur bei Hörgeräten hat man irgendwie das Gefühl, das sei etwas vom Typ «Spinnst du eigentlich?». Dabei nutze ich sie jeden Tag und meine Lebensqualität hängt wesentlich davon ab, wie gut ich hören kann.»

### Schwerhörig leben

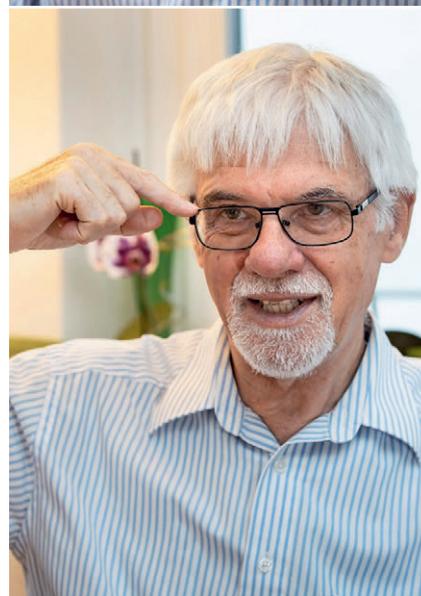
Lebensqualität ist ein gutes Stichwort: Wer mit Franz Vogel spricht, kann den Eindruck gewinnen, eine Hörminderung seines Ausmasses sei eigentlich kein grosses Thema, sei im Grunde nichts mehr als eine lästige Nebensache. Aber, so handfest Franz seiner Schwerhörigkeit auch entgegentritt – sie nimmt Raum ein in seinem Leben.

Bis er mit sechzig frühpensioniert wird, arbeitet Franz bei einer grossen Versicherung. Dann hängt er noch einige Arbeits-Jahre bei der Finanzmarktaufsicht an. Im Job muss Franz den Nachteil aus eigener Kraft ausgleichen. «Ich bin immer sehr offen damit umgegangen. Ich habe meinen Kolle-

« Ich weiss genau, ob eine Neuentwicklung nur «nice to have» ist oder mir wirklich etwas hilft. »

gen gesagt: «Wenn ich mal so komisch gucke, wenn du mich was fragst, würdest du dann bitte nochmal wiederholen? Ich kann die Frage sicher beantworten, wenn ich sie verstehe.»

Auch privat beschäftigt ihn die Schwerhörigkeit: Franz ist seit vielen Jahren für pro audito engagiert. Seinen ersten Lippenlese-Kurs in Davos besuchte der heutige Rentner schon mit Mitte dreissig. «Die Kurse haben



Bei der Hörbrille waren Mikrofone vorne an der Brille befestigt. Seitenverkehrt.



Sonntags Sudoku. Das ist bei den Eheleuten Vogel-Kost gesetzt.



mir immer gut gefallen. Aber ich muss leider zugeben, dass ich nicht besonders gut bin im Lippenlesen. Ich bin einfach ein sehr akustisch fixierter Mensch.» Irgendwann kommt einer und fragt ihn, ob er nicht Lust hat, in die pro audito-Hörmittelkommission einzusteigen. Hat er. Und macht er. Heute ist Franz Präsident der Expertengruppe und behält in dieser Funktion den Überblick im immer grösser werdenden Markt der Hörhilfen und technischen Hilfsmittel. Eine Aufgabe, die seinem Interesse entgegenkommt. Aber eben auch ein Amt, das ohne Enthusiasmus und Zeitaufwand nicht ausgefüllt werden kann.

In der Familie Vogel ist das Hören oder vielmehr das Nichthören ohne-

hin ein immer präsent Thema. Beide Kinder haben die Schwerhörigkeit des Vaters geerbt. Bei Sohn Andreas wird sie bereits mit 17 Jahren diagnostiziert, als er die Eignungs-Untersuchung zum Militärpiloten absolviert. Den Traum muss er also schnell an den Nagel hängen, aber er schlägt sich bis heute ohne Hörhilfe durch. Tochter Susanne dagegen trägt ein Hörgerät seit sie vierzig ist – also zehn Jahre später als ihr Vater. «Eigentlich bin ich die Einzige in der Familie, die kein Hörproblem hat», bemerkt Franz' Frau Heidi im Gespräch, und sie fügt nachdenklich hinzu: «Das ist im Alltag schon nicht immer einfach.»

Dennoch: Die Vogels kommen gut zurecht mit der Schwerhörigkeit.

Heidi teilt zwar die Begeisterung ihres Mannes für die Hörgeräte-Technik nicht im gleichen Masse: «Ich muss zugeben, dass er mir manche Sachen schon sehr oft erklären musste ...» Dafür haben die beiden aber gemeinsame Interessen, die sie – Hör-

« Ich bin ein akustisch fixierter Mensch. »

problem hin oder her – seit vielen Jahren zusammen geniessen können: den wöchentlichen Yoga-Kurs, die Sudokus, die sie sonntagmorgens lösen und auch – Höranlage sei Dank – ihre regelmässigen Konzert-Besuche.

Viel Zeit verbringen die Vogels auch mit den beiden Enkelkindern. «Das geht wunderbar», erzählt Franz. «Die Kleine grapscht natürlich noch alles an, was sie in die Finger bekommt, aber der Vierjährige weiss genau, dass meine Hörgeräte und Mikrofone empfindlich sind.» Ob die beiden später auch mit einer erblichen Schwerhörigkeit leben müssen, bleibt abzuwarten. Franz zumindest weiss aus lebenslanger Erfahrung: «Schwerhörigkeit ist ein Problem, mit dem man leben kann. Mit der heutigen Technik geht das sogar ziemlich gut, finde ich.»

Judith Reinthaler



Ohne «Joker» wäre der Alltag für Franz um einiges schwieriger zu bewältigen. Er profitiert enorm von den modernen technischen Hilfsmitteln für Schwerhörige.

# Der Klügere gibt nicht gleich nach

dezibel erzählt regelmässig Geschichten von Betroffenen, denn: Jede(r) macht mal eine – gute oder schlechte – Erfahrung, von der andere lernen können. Vielleicht ist dieser Fall auch für Sie interessant? Lesen Sie weiter...

Tragen Sie Hörgeräte? Dann erinnern Sie sich sicherlich daran, wie Sie – vielleicht zum ersten Mal – in ein Akustikfachgeschäft gegangen sind, um das passende Modell auszuwählen. Wahrscheinlich hat man Ihnen damals ein Testgerät angepasst, Sie haben eine Leihvereinbarung unterschrieben und durften das Gerät dann für einige Wochen zu Hause ausprobieren. So weit, so gut. Standardprozedere auf Ihrem Weg zum Hörgerät.

Dem Ehepaar Martin und Monika Albrecht\* ergeht es nicht anders: Als Monika neue Hörgeräte braucht, passt ihr der Akustiker zwei Testgeräte an – eine Sache von rund 15 Minuten –, die sie, laut Leihvereinbarung, 60 Tage unverbindlich Probe tragen darf. Nach Ablauf der 60 Tage fällt, so steht es ausdrücklich in der Vereinbarung, ein Anpassungsaufwand von stolzen 300 Fr. pro Ohr an, wenn sich Frau Albrecht gegen den Kauf entscheidet. «Das erscheint mir viel. Müssen wir das denn auch bezahlen, wenn wir die Hörgeräte schon früher zurückbringen?», erkundigt sich Herr Albrecht vorsichtig noch vor der Unterzeichnung. Das müssten sie nicht, heisst es, und die Albrechts unterschreiben.

## Rücknahme verweigert

Theoretisch ist also alles besprochen. Aber praktisch läuft es anders: Als Herr Albrecht nach nur 19 Tagen die Hörgeräte für seine Frau zurückgeben will – sie ist nicht zufrieden –, wird er

im Laden zurückgewiesen: Er könne die Geräte nicht einfach so abgeben, dafür müsse er zum vereinbarten Termin Ende des Monats wiederkommen und seine Frau müsse unbedingt mit anwesend sein, die Hörgeräte also selbst zurückgeben.

Irritiert wenden sich die Albrechts an die neutrale Hörberatung: «Wir fühlen uns sehr unter Druck gesetzt. Wir möchten uns auf das Gespräch mit dem Akustiker vorbereiten, weil wir jetzt davon ausgehen, dass die Firma auf die Zahlung der 600 Fr. bestehen wird. Ist so ein Vorgehen in der Branche üblich? Und wie sind die rechtlichen Möglichkeiten?»

## Verweigerung nicht rechtens

«Sie müssen die Anpassungspauschale nicht bezahlen», weiss Hörberaterin Kathrin Bertschi. «Die Reaktion des Akustikfachgeschäfts ist unangemessen. Sie haben ja schriftlich vereinbart, dass die Pauschale erst nach 60 Tagen anfällt. Die Idee dahinter ist eigentlich, dass Sie innerhalb dieses Zeitraums verschiedene Geräte ausprobieren und jeweils anpassen lassen. Das würde dann auch den Aufwand des Akustikers rechtfertigen. In Ihrem Fall ist die Lage jedoch anders: Sie wollten das erste Testgerät kurzfristig zurückgeben und kein neues Gerät ausprobieren. Der Akustiker hatte also kaum Aufwand – aber auch nicht die Chance, Ihnen ein passenderes Gerät anzubieten respektive zu verkaufen. Das

erklärt vielleicht die Weigerungshaltung des Akustikgeschäfts, rechtfertigt sie aber nicht. Unsere Empfehlung ist deshalb: Gehen Sie zurück zum Laden, legen Sie die Hörgeräte auf die Theke, lassen Sie sich nicht auf weitere Diskussionen ein und gehen Sie.»

Die Albrechts wissen jetzt, dass sie sich nicht unter Druck setzen lassen müssen. Sie folgen dem guten Rat der Hörberatung. Ohne Folgen. Passende Hörgeräte kauft Monika Albrecht dann in einem anderen Fachgeschäft.

*Judith Reinthaler*

\*Namen von der Redaktion geändert



**Wenn die zu spät kommen.**

Sie hören nicht mehr so gut wie früher? Wir beraten Sie unabhängig und kostenfrei.

pro audito schweiz

0800 400 333  
neutrale-hörberatung.ch

# Steuererklärung: Was ist abzugsfähig?

Mal ehrlich: Wer kümmert sich schon gerne um die Steuererklärung? Eben. Ruedi Effinger\* hat sich trotzdem darangemacht. Allerdings wird seine Mühe nicht belohnt: Das Steueramt erkennt die Abzüge nicht an.



Ein Hörtraining kann ich von der Steuer absetzen. Aber wo trage ich es ein?

Mit einem Hörverlust von rund 80 % ist Ruedi Effinger – trotz Hörgeräten – in der Verständigung stark eingeschränkt. Er tut alles, um im Alltag selbständig zurechtzukommen. Unter anderem besucht er regelmässig die Kurse von pro audito und übt sich im Hörtraining und Lippenlesen. «Eine grosse Hilfe», findet er. Aber eben auch ein finanzieller Mehraufwand, den er ohne Schwerhörigkeit nicht stemmen müsste. Ganz logisch erscheint ihm deshalb, dass er die Kursgebühren auch von der Steuer abziehen kann.

Das Steueramt seines Wohnkantons sieht das anders: In zwei aufeinanderfolgenden Jahren bleibt Herr Effinger auf seinen Kosten sitzen. Irritiert wendet er sich an die neutrale Hörberatung: «Kann denn das sein? Kann ich wirklich keine Abzüge geltend machen?»

### Anruf genügt

«Nein, das sollte nicht so sein», weiss Hörberaterin Claudia Bisagno und

greift zum Telefonhörer. Dem zuständigen Steuerbeamten erklärt sie die Hintergründe: «In diesem Fall handelt es sich um einen hochgradig hörbekinderten älteren Herrn. Niemandem ist geholfen, wenn er pflegebedürftig wird, weil er sich nicht mehr verständigen kann. Der Besuch eines Hörtrainings ist also vernünftig. Die Kosten, die er geltend macht, liegen ausserdem in einem angemessenen Rahmen. Mir ist bislang kein Kanton bekannt, der in einem solchen Fall die steuerliche Berücksichtigung ablehnt.»

Das Gespräch zeigt Wirkung: Die Steuerbehörde bestätigt kurz darauf, dass «Sozialrehabilitationsmassnahmen», wie zum Beispiel ein Hörtraining, abzugsfähig sind. Herr Effinger erhält postwendend eine neue Steuerberechnung. «Das hat sich gelohnt», freut sich der Rentner.

### Welches Formular?

Für Ruedi Effinger ging es also gut aus. Aber wie genau mache ich die Steuerab-

züge geltend, damit sie anerkannt werden? Die Hörberaterin erklärt: «Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Abzügen für schwerhörige Menschen: «abzugsfähige Krankheits- und Unfallkosten» und «abzugsfähige behinderungsbedingte Kosten». Für beide bestehen Formulare, die Sie mit der Steuererklärung erhalten. Bei den «behinderungsbedingten Kosten» können Sie die Kosten für Hilfsmittel – dazu gehören auch Hörgeräte – aufführen, die Sie selbst bezahlt haben, die also zum Beispiel nicht durch die IV übernommen wurden. Auch abzugsfähig sind hier die Kosten für Kurse wie das Hörtraining mit Lippenlesen.»

Judith Reinthaler

\*Name von der Redaktion geändert

**Hörcheck per Handy:**  
Tel.: 0900 400 555  
(Fr. 0.50/Min.)



Möchten Sie wissen, ob Sie noch gut hören? pro audito bietet seit mehreren Jahren einen einfachen wissenschaftlich fundierten Hörcheck an. Innerhalb von vier bis fünf Minuten haben Sie das Resultat.

Neu ist der Hörcheck auch mit einem Mobiltelefon durchführbar.



# Selbsthilfe: Gemeinsam gegen das Ohrgeräusch

«Tiiiiiiiiiiiiitus». Schon das Wort klingt unangenehm. Ein chronischer Tinnitus kann Menschen bis in die Grundfesten erschüttern. Was können Betroffene tun, die ein äusserlich nicht vorhandenes Geräusch in die Verzweiflung treibt? dezibel zeigt einen Weg auf, der für viele zur wertvollen Unterstützung geworden ist – jenseits der gängigen Therapieformen.



Jürg Zimmermann kann gut zuhören.

Jürg Zimmermann ist seit 20 Jahren psychologischer Berater und ausserdem zertifizierter Lehrer für MBSR (Mindfulness Based Stress Reduction / Achtsamkeit). Er leitet mehrere Selbsthilfegruppen und unterstützt Tinnitus-Betroffene beim Umgang mit dem chronischen Leiden.

## Herr Zimmermann, haben Sie selbst einen Tinnitus?

Ja, aber meine eigene Tinnitus-Geschichte ist im Vergleich mit anderen wenig dramatisch: Ich habe seit ca. 15 Jahren einen leichten Tinnitus.

Immerhin habe ich dadurch eine Ahnung davon, wie schwierig das Leben mit einem stärkeren Tinnitus sein muss.

## Können Sie uns etwas über die Selbsthilfegruppen erzählen, die Sie leiten? Was kann man sich darunter vorstellen?

Gerne. Zuallererst: Wir sind kein Jammerrümpchen. Die Stimmung in unseren Treffen ist positiv, akzeptierend und aufbauend. Wir lachen auch viel. Wichtig ist immer der offene Austausch der Beteiligten, ganz ohne Zwang. Dazu

### Ein Erfahrungsbericht

Beat Walser\* ist seit fünf Jahren im Ruhestand. Vor der Pensionierung war der heute 70-jährige Vater und Grossvater als Grafiker in der Werbung tätig. Die neue Freizeit geniesst Beat vor allem sportlich – beim Wandern und Velofahren –, aber auch auf Reisen und mit der Familie.

### Meine Geschichte

Einige Monate vor der Pensionierung bemerkte ich ein Geräusch auf beiden Ohren.

Der HNO-Arzt verschrieb mir für eine Woche Kortison, damit war das Problem aber nicht behoben. Die Reaktionen meiner ArbeitskollegInnen und Storys zum Thema machten mir in dieser Phase Angst. Ich wusste: Wenn der

Tinnitus länger anhält, wird er chronisch. Deshalb startete ich so rasch wie möglich eine Behandlung bei einem bekannten Naturheilarzt mit Komplementärmedizin, Bioresonanz und Neuraltherapie. Vergeblich: Auch nach mehreren Monaten war der Tinnitus nicht verschwunden. Etwa zwei Jahre lang verfolgte und notierte ich täglich die Intensität des Geräusches. Ich fühlte mich hilflos und überfordert. Mein Tinnitus ist auf beiden Ohren hörbar und verändert sich meistens in der Nacht bezüglich Intensität und Lautstärke. Das Geräusch klingt ähnlich wie das Rauschen von elektrischen Drähten.

### Tinnitus-Gruppe

Im Internet stiess ich dann auf die Tinnitus-Gruppe in Bern. Der Aus-

tausch mit anderen Betroffenen hat mir geholfen: Ich habe gelernt, Stress zu erkennen. Wir diskutieren regelmässig Alternativen und Wege, um sich vom Tinnitus abzulenken. Wichtig für mich ist auch die Feststellung, dass einige Teilnehmer noch stärker betroffen sind als ich. Ich denke da zum Beispiel an jüngere Betroffene, die wegen des Tinnitus sogar ihren Job verloren haben.

Dank dem Wissen und der Entspannung vom Stress steht mein Tinnitus heute für mich nicht mehr so stark im Vordergrund. Ablenkung finde ich vor allem mit meinen Hobbys und in der Natur.

\*Name von der Redaktion geändert

**Was ist ein Tinnitus?**

Ständiges Rauschen, Hämmern, Pfeifen im Ohr – ein Tinnitus kann viele Formen annehmen und ist keine Seltenheit. In den westlichen Industrienationen sind nach gängiger Schätzung etwa 15 % der Bevölkerung längerfristig von einem Ohrgeräusch betroffen.

Tinnitus ist keine Krankheit, sondern ein Symptom. Obwohl er in den meisten Fällen harmlos ist, kann er für Betroffene sehr belastend sein. Wer einen Tinnitus hat, hört ein Geräusch, das von aussen nicht vorhanden ist. Man unterscheidet dabei subjektive

von objektiven Ohrgeräuschen. Objektive Ohrgeräusche sind selten. Sie treten auf, wenn Menschen körpereigene Geräuschquellen wahrnehmen – also zum Beispiel Muskelzuckungen oder Strömungsgeräusche in den Gefässen. Weit verbreiteter ist der subjektive Tinnitus, der keiner Geräuschquelle zugeordnet werden kann.

Der subjektive Tinnitus ist eine Folge von Hörverlust: Im Innenohr gibt es etwa 19000 Haarzellen. Sie nehmen unterschiedliche Tonfrequenzen wahr und übertragen sie auf den Hörnerv und somit ins Gehirn. Werden diese Haarzellen geschädigt – zum

Beispiel durch eine Ohrenentzündung, Lärm oder Stress –, kommen in der Hörrinde des Gehirns für bestimmte Frequenzen keine Signale mehr an. Das «merkt» der Thalamus, der Bereich im Hirn, der dafür zuständig ist, alle eintreffenden Signale zu überprüfen. Er aktiviert die betroffenen Nervenzellen, nach dem Motto: «Wo bleibt euer Signal?» Derart angeregt, verfallen die Nervenzellen der Hörrinde in Überaktivität: Sie erzeugen die fehlenden Frequenzen und damit ein chronisches Ohrgeräusch. Häufige Auslöser für einen Tinnitus sind Lärm und Stress.

gebe ich verschiedene Inputs, die immer wieder um wichtige Themen im Umgang mit dem Tinnitus kreisen. Da geht es einerseits um Informationen über den Tinnitus, auch neuere Studien. Es geht aber auch um Stressbewältigung, um Erfahrungen mit akustischen Mitteln und Geräten und um praktische Übungen, mit denen wir das «Umschalten» der Aufmerksamkeit trainieren und eine körperliche und innere Entspannung fördern. Das sind eigentlich alles Themen, die auch in einer sogenannten Verhaltenstherapie eine Rolle spielen.

**Was leistet die Selbsthilfegruppe im Vergleich zur medizinischen oder alternativen Tinnitus-Behandlung?**

Ich erlebe das so: Der Austausch mit anderen Betroffenen, die wirklich wissen, wovon man redet, hilft vielen sehr. Wichtig sind auch die verschiedenen

Erfahrungen der Teilnehmenden und die klärenden Informationen rund um den Tinnitus. Die vielen Anregungen machen es den Betroffenen möglich, passende Hilfen und Wege für sich selbst zu finden.

**Wie gross ist denn der Bedarf: Haben die Selbsthilfegruppen Zulauf?**

Ja. Ich leite die Gruppen seit acht Jahren in zwei Schweizer Kantonen. Zu den Treffen kommen Frauen und Männer zwischen 30 und 80 Jahren, mit allen möglichen Arten und Graden von Tinnitus und mit ganz verschiedenen beruflichen und privaten Hintergründen.

Normalerweise nehmen an einer Sitzung sieben bis zehn Personen teil, tendenziell mehr Männer als Frauen. Dabei gibt es regelmässige Mitglieder und

solche, die ihren Informationsbedarf in ein bis zwei Treffen decken und sich dann mit Dank verabschieden. Übrigens sind auch Angehörige immer willkommen – sie sind ja auch mitbetroffen. Die Treffen sind gratis, man kann ohne Anmeldung gerne auch mal schnuppern kommen.

**Und zum Schluss: Ihr Rat an Betroffene?**

Für erst kürzlich Neu-Betroffene ist klar: Sie sollten unbedingt zuerst zur HNO-ärztlichen Abklärung gehen. Chronisch Betroffenen möchte ich Folgendes raten: Sie sollten wissen, dass Tinnitus sehr individuell ist und immer mit dem gesamten Organismus, also Körper, Gedanken und Emotionen, zusammenhängt. Die besten Voraussetzungen schaffen sie sich, wenn sie eine aktive, selbstfürsorgende Haltung entwickeln, statt des Gefühls, ein willenloses Opfer zu sein. Und auch wenn es nicht einfach ist: Sie müssen lernen, ihre Aufmerksamkeit auf Anregendes, Wohltuendes zu lenken, anstatt auf den Tinnitus zu hören. Wenn sie ihren Körper als Quelle von wertvollen Signalen beachten und herausfinden, welche Tätigkeit (Bewegung!) und Umgebung ihnen guttut und wohltuend wirkt, sind sie auf dem richtigen Weg. Wichtig ist meines Erachtens auch, sich nicht zurückzuziehen und nahestehenden Menschen soweit möglich zu erklären, was Tinnitus ist und wie er sich anfühlt.

Judith Reinthaler



Selbsthilfegruppe ist nicht gleich Selbstmitleid: «Wir sind kein Jammergrüppchen.»

# Hören ist nicht gleich verstehen: Vom zentralen Hörverlust

Kennen Sie das: Jemand spricht Sie an, und obwohl Ihr Hörgerät gut eingestellt ist, verstehen Sie «Bahnhof». Mit dieser Erfahrung sind Sie nicht allein. Jolanda Galbier, wissenschaftliche Projektleiterin bei pro audito schweiz, weiss, warum das so ist und was Sie gegen diesen sogenannten zentralen Hörverlust tun können.

## **Frau Galbier, nicht alle Menschen hören gleich gut. Ab wann spricht man überhaupt von einem Hörverlust?**

Laut Weltgesundheitsorganisation WHO hat eine Person einen Hörverlust, wenn sie schlechter hört als eine Person mit normalem Gehör.

## **Aha. Ein normales Gehör ist was?**

Es gibt verschiedene Definitionen. Die WHO definiert normales Hören als eine Hörschwelle, also eine Wahrnehmungsgrenze, von 25 dB oder besser im guten Ohr. Diese Hörschwelle misst man mit einer sogenannten Reinton-Audiometrie – dem klassischen «Hörtest». Dabei wird ein Mittelwert der Hörbarkeit über mehrere

Frequenzen gebildet, und das ergibt dann die Hörschwelle. Die Reinton-Audiometrie misst allerdings nur den peripheren Hörverlust.

## **Und was ist das, der periphere Hörverlust?**

Beim peripheren Hörverlust ist das Sinnesorgan – also das Ohr – betroffen. Der periphere Hörverlust kann ganz verschiedene Ursachen haben: Es kann sein, dass die Haarzellen im Innenohr durch den normalen Altersverschleiss abgestorben sind. Es können aber zum Beispiel auch Lärmexposition, Entzündungen oder ototoxische Mittel eine Rolle gespielt haben, dass es so weit kommt. Aber hier sind wir mehr im Gebiet der HNO-Ärzte und ich bin Psychologin.

## **Wenn ich diesen peripheren Hörverlust ausgleiche, beispielsweise durch ein Hörgerät, ist also alles gut?**

Nein. Irgendwann hat man gemerkt, dass das reine Hören von einzelnen Tönen in verschiedenen Frequenzen nicht ausreicht, um die Verständnisleistungsprobleme von Betroffenen zu erklären. Zum Beispiel haben viele ältere Personen Probleme, bei lauten Hintergrundgeräuschen einem Gespräch zu folgen. Ausserdem bestätigen viele Personen, dass mit einem Hörgerät zwar alles lauter wird, sie aber doch nicht besser verstehen. Das liegt daran, dass neben einem peripheren Hörverlust noch ein zentraler Hörverlust stattfindet. Die Forschung

hat lange vergessen, dass an dem Sinnesorgan – dem Ohr – ja noch ein Gehirn hängt, das die Töne und eben – für uns sehr wichtig – die Sprache verarbeitet. Wenn wir von zentralem Hörverlust sprechen, geht es also um die Verarbeitung von dem, was das Sinnesorgan an das Gehirn leitet. Erst wenn diese Verarbeitung funktioniert, bekommen die Sinnesindrücke tatsächlich einen Sinn.

## **Was muss im Gehirn passieren, damit ich verstehen kann?**

Einiges! Sprache ist quasi die komplexeste kognitive Fähigkeit, die wir haben. In der Evolution ist ein solch komplexes Kommunikationssystem, soweit wir heute wissen, nur einmal entstanden.

Wie genau wir Sprache verstehen, ist immer noch nicht ganz klar. Was wir heute wissen, ist, dass bei der Sprachverarbeitung weite Bereiche der linken und rechten Hemisphäre – oder zu Deutsch Gehirnhälfte – beteiligt sind. Damit ist übrigens das bekannte Modell von zwei Sprachzentren – dem Broca- und dem Wernicke-Areal in der linken Hemisphäre – überholt, welches in verschiedenen Bereichen immer noch verwendet wird.

Wichtig ist einfach, sich klarzumachen, dass das Sprachverstehen ein Prozess ist, der unabhängig davon abläuft, mit welchen Sinnen wir die Sprachinformationen aufnehmen. Denken Sie zum Beispiel an die Gebärdensprache –



*Hören heisst nicht immer gleich verstehen.*



Jolanda Galbier ist wissenschaftliche Projektleiterin bei pro audito schweiz.

da hat das Ohr nichts mit zu tun. Beim lautsprachlichen Verstehen ist das Hören also nur ein erster Schritt in einer Reihe von Prozessen, bis es zum Verstehen kommt. Beim Hören sprechen wir von einer Sinneswahrnehmung und beim Verstehen von einem höheren kognitiven Prozess. Sprich: Hören heisst noch längst nicht verstehen.

### Was ist die Hauptursache für diesen zentralen Hörverlust?

Die Bestimmung von Ursachen ist schwierig, weil beim zentralen Hörverlust viele Faktoren eine Rolle spielen können und die Zusammenhänge sehr komplex sind. Eine mögliche Ursache ist aber sicher, dass es durch den peripheren Hörverlust zu einer sogenannten Signalisolation kommt. Das heisst, im Gehirn kommt das Signal

nicht mehr an, es hat also quasi nichts mehr zu tun. Und weil das Gehirn ein effizientes und hungriges Organ ist, unterhält es ungenutzte Strukturen nicht, sondern baut diese ab. Ein zentraler Hörverlust hängt also mit dem peripheren Hörverlust, aber auch mit anderen Abbauprozessen im Alter zusammen. Bemerkbar macht sich ein zentraler Hörverlust häufig in schwierigen Hörbedingungen, zum Beispiel im Restaurant. Dann hat man mehr Mühe, einem Gespräch zu folgen.

### Einen peripheren Hörverlust kann ein Hörsystem ausgleichen. Wie sieht es beim zentralen Hörverlust aus – kann ich etwas dagegen tun bzw. vorbeugen?

Viele Personen warten sehr lange, bevor Sie sich ein Hörsystem oder Hilfsmittel anschaffen, sei es wegen Stigmata oder aufgrund von Eitelkeit. Diese lange Zeit der Deprivation – es kommen keine Signale an – ist für das Gehirn ein Problem. Es ist also sicher gut, wenn man ein Hörproblem früh abklären lässt. Hat man dann eine passende Hörhilfe, braucht das Gehirn Zeit, sich wieder an die Umgebungsgeräusche zu gewöhnen. Das Schöne ist, dass es das sehr gut hinkriegt. Wenn Sie neu ein Hörgerät tragen, sollten Sie es zwölf Wochen à zwölf Stunden tragen – so lange braucht Ihr Gehirn.

Eine weitere (zusätzliche) Möglichkeit ist, dass Sie bei Verständnisschwierigkeiten Ihre anderen Sinne nutzen. Ein Training im Lippenlesen

kann Ihnen helfen, schwierige Hörsituationen besser zu meistern. Die Sprachverarbeitung des Menschen ist von Natur aus audio-visuell – nutzen Sie das! pro audito bietet zum Beispiel solche Kurse sehr günstig an.

Und zu guter Letzt darf man beim Thema Vorbeugen natürlich nicht vergessen, dass zunächst das Sinnesorgan geschützt werden muss. Lärmexposition ist beispielsweise natürlich immer ungünstig.

### Noch eine letzte Frage: Zu wem gehe ich, wenn ich einen zentralen Hörverlust vermute – ist da der Otologe Spezialist?

Die Otologie ist ein medizinisches Spezialgebiet, das sich mit Erkrankungen der Ohren auseinandersetzt – also hauptsächlich mit dem peripheren Hörverlust. Den zentralen Hörverlust untersucht derzeit eher die Wissenschaft, nämlich die kognitive Neurowissenschaft. Das ist die Wissenschaft, die sich mit den Mechanismen im Gehirn befasst, die den kognitiven und psychischen Funktionen zugrunde liegen – also zum Beispiel Lernen, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Motorik, Sprache, Emotionen.

Eine eigentliche Anlaufstelle für den zentralen Hörverlust gibt es nicht. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie in lauter Umgebung einem Gespräch nicht mehr gut folgen können und insgesamt denken, dass Sie nicht mehr so gut hören, suchen Sie am besten einen HNO-Arzt auf. *Judith Reinhaller*

## Probanden gesucht

Das Psychologische Institut der Universität Zürich sucht StudienteilnehmerInnen:



Universität  
Zürich<sup>uzh</sup>

### Sprachverstehen und Alter

#### Gesucht:

- Sie sind zwischen 65 und 80 Jahre alt
- Sie sind Rechtshänder/-in
- Sie sind höchstens 20 % berufstätig
- Ihre Muttersprache ist Schweizerdeutsch
- Sie leiden an mildem bis moderatem Hörverlust (0–60 dB) für beide Ohren
- Nicht zwingend: Sie tragen seit mind. einem Jahr dasselbe Hörgerät

- Nicht zwingend: Sie haben seit mind. zwei Jahren einen Tinnitus (THI-Score: höher als 35 Punkte)

#### Ausschlusskriterien:

- Sie sind Musiker/-in
- Sie waren in der metallverarbeitenden Branche tätig (Grund: MRT-Messung)
- Sie sind bilingual/multilingual
- Sie haben eine Sprachstörung (z. B. Dyslexie)
- Sie haben eine neurologische oder psychische Erkrankung oder leiden an Klaustrophobie
- Sie haben Metallteile am Körper (Ausnahme: Titan)

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: [sprach.cogtail@gmail.com](mailto:sprach.cogtail@gmail.com)

# Rechte von Schwerhörigen: Teil 1 – Hilfsmittel

Menschen mit einer Hörbehinderung wollen und können arbeiten. Sie haben die gleichen Fähigkeiten und Kenntnisse wie gut hörende Menschen. dezibel stellt in einer Serie vor, welche gesetzlich verankerten Rechte Betroffene haben, um die Integration in den Arbeitsmarkt möglich zu machen.

Oft lassen sich Auswirkungen einer Hörbehinderung am Arbeitsplatz mit Hilfsmitteln ausreichend kompensieren. Solche Hilfsmittel – z. B. visuelle Signale – werden von der IV bezahlt, wenn

bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Wir haben im Folgenden eine knappe Übersicht der Hilfsmittel zusammengestellt, die Betroffene zur Ausübung ihres Berufs beanspruchen können. Um her-

auszufinden, ob Sie die Voraussetzungen erfüllen und wie Sie vorgehen müssen, um die jeweiligen Hilfsmittel zu beantragen, wenden Sie sich am besten an die IV-Stelle Ihres Wohnkantons.

Leistung	Fr.*	Artikel
<b>Hörgeräte</b>		HVI 5.07
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei monauraler Versorgung</li> <li>• bei binauraler Versorgung</li> </ul>	840.— 1650.— Alle 6 Jahre. Ein früherer Ersatz vor Ablauf dieser Frist ist möglich, wenn eine wesentliche Veränderung der Hörfähigkeit dies erfordert.	
Reparaturen (durch den Hersteller) <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Elektronikschäden</li> <li>• von anderen Schäden</li> </ul>	200.— 130.— pro Kalenderjahr, frühestens ab dem 2. Betriebsjahr	
Batterien <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei monauraler Versorgung</li> <li>• bei binauraler Versorgung</li> </ul>	40.— 80.— pro Kalenderjahr	
<b>Implantierte und knochenverankerte Hörgeräte</b>		HVI 5.07.1
Diese Hörhilfen (Cochlea-Implantat, Soundbridge, BAHA u. ä.) setzen sich aus einem implantierten und einem äusseren, abnehmbaren Teil zusammen. Der äussere Teil stellt ein Hilfsmittel dar und kann im Rahmen von Art. 21 IVG vergütet werden. Das Einsetzen des implantierten Teils wird als medizinische Massnahme unter Art. 12 und 13 IVG oder durch die Krankenversicherung übernommen.		
Anpassungs- und Dienstleistungspauschale implantierte und knochenverankerte Hörgeräte <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei monauraler Versorgung</li> <li>• bei binauraler Versorgung</li> </ul>	1000.— 1500.—	

Batterien für Cochlea-Implantat		HVI 5.07.1
• bei monauraler Versorgung	400.—	
• bei binauraler Versorgung	800.— pro Kalenderjahr	
Batterien für knochenverankerte und Mittelohr-Implantate		
• bei monauraler Versorgung	60.—	
• bei binauraler Versorgung	120.— pro Kalenderjahr	
<b>Härtefallregelung für Hörgeräte</b> Für seltene Ausnahmefälle, in denen eine zweckmässige Hörgeräteversorgung nur mit einem ausserordentlichen Aufwand zu erreichen ist, besteht eine Härtefallregelung der IV. Die Finanzierung der notwendigen Mehrkosten wird in diesen Fällen nach strengen Kriterien geprüft. Auskünfte über die weiteren Bedingungen und die notwendigen Unterlagen erteilen die IV-Stellen. <i>Die Härtefallregelung kann nur für berufstätige Menschen mit Schwerhörigkeit zur Anwendung kommen.</i>		HVI 5.07.02
<b>Invaliditätsbedingte Arbeits- und Haushaltsgeräte sowie Zusatzeinrichtungen, Zusatzgeräte und Anpassungen für die Bedienung von Apparaten und Maschinen</b> (Abgabe leihweise)  <i>Zum Beispiel FM-Anlagen, Geräte zur Sprachverstärkung, Spezialtelefone</i> Bei der Abgabe von Geräten, die auch eine gesunde Person in gewöhnlicher Ausführung benötigt, hat sich die versicherte Person an den Kosten zu beteiligen. Hilfsmittel, deren Anschaffungskosten den Betrag von 400 Franken nicht übersteigen, gehen zulasten der versicherten Person.  <i>FM-Anlagen werden abgegeben, wenn durch die Anlage die Erwerbsfähigkeit ermöglicht oder erhalten werden kann.</i>		Art. 13.01 HVI / KMHI 2130
Batterien für FM-Anlagen	40.— pro Kalenderjahr	
<b>Weitere Hilfsmittel der IV für Schwerhörige</b>		
Visuelle Signale/Blitzlicht/Vibrationsgeräte (Signalanlagen)	1300.— <i>maximal, inkl. MwSt.</i>	Art. 14.04 HVI
SIP-Videophones (Abgabe leihweise)	1700.— <i>maximal, inkl. MwSt.</i>	Art. 15.06 HVI
<b>Dolmetschereinsätze</b>		
Dolmetschereinsätze, die dazu dienen, den Beruf auszuüben oder den Kontakt mit der Umwelt zu ermöglichen	1778.— <i>maximal, pro Monat</i>	Art. 9 HVI Dienstleistungen Dritter anstelle eines Hilfsmittels / KHMI 1032-1034
Dolmetschereinsätze zur Teilnahme an öffentlichen Anlässen oder Gesprächen mit Behörden	Im Verkehr mit der Bevölkerung nehmen die Behörden Rücksicht auf die besonderen Anliegen der Sprach-, Hör- oder Sehbehinderten.  Hörbehinderte Menschen können fordern, dass Behörden auf allen Ebenen (Bund, Kanton, Gemeinde) Schrift-Dolmetschende bestellen und bezahlen.	Art 14. Abs. 1 BehiG

\* Stand Januar 2020

Gwendolyn Versluis, freie Mitarbeiterin pro auditio schweiz

**Quellenangabe:**

Die Informationen aus dieser Tabelle wurden aus den folgenden Quellen für Sie zusammengestellt: • Merkblatt 4.03: Hilfsmittel der IV • Die IV in Zahlen 2019: Kostenbeiträge/Geldbeiträge/Preislimiten (Herausgeber: Inclusion Handicap) • HVI = Verordnung des EDI über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Invalidenversicherung • KMHI = Kreisschreiben über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Invalidenversicherung • BehiG = Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen für Menschen mit Behinderungen • IVG = Bundesgesetz über die Invalidenversicherung

# Tinnitus – dieses Fiepen im Ohr

Rita Angelone ist bekannt als Bloggerin ([www.dieangelones.ch](http://www.dieangelones.ch)), Kolumnistin fürs Tagblatt der Stadt Zürich und Betreiberin des Netzwerks Schweizer Familienblogs ([www.schweizerfamilienblogs.ch](http://www.schweizerfamilienblogs.ch)). Was ihre vielen Follower erst kürzlich erfahren haben: Rita plagt seit zwei Jahren ein Tinnitus. Lesen Sie hier ihren persönlichen Erfahrungsbericht.



Rita Angelone hat sich entschieden: «Ich akzeptiere meinen Tinnitus.»

Weisst du, wie das typische Geräusch einer Weidezaunanlage tönt, wenn man sich in der Nähe des Weidezaengeräts befindet? Das alte Hörgerät meines Vaters gab genau dasselbe unangenehme Geräusch von sich, wenn er es nicht optimal einstellte. Wie oft hatte ich mich darüber genervt und ihn auch gescholten, sein Gerät nicht im Griff zu haben. Ironie des Schicksals – genau so ein Fiepen habe ich nun seit zwei Jahren in meinem eigenen Ohr.

## Ein Ohrgeräusch aus dem Nichts

Aufgefallen ist mir der Ton vor zwei Jahren an einem Abend beim Fernsehen. War das Gerät zu laut eingestellt? Oder wollte es den Geist aufgeben? Oder war es vielleicht doch die Stehlampe neben mir? Ich konnte die unbehagliche Geräuschquelle nicht orten und versuchte dieses Fiepen Abend

für Abend zu überhören. Doch plötzlich hörte ich es überall – sogar draussen und auch nachts im Bett.

Meine Sorgen behielt ich ein paar Tage für mich. Doch als sich langsam Angst breitmachte, weil mir das Geräusch immer omnipräsenter und lauter vorkam, redete ich mit meinem Mann darüber, der selber seit Jugendjahren von Tinnitus betroffen ist. Er riet mir, sofort zum Arzt zu gehen und meine Wahrnehmungen abklären zu lassen.

## Nur Stress als Ursache für Tinnitus?

Der allgemeine Check beim Hausarzt ergab nichts Aussergewöhnliches. Der Arzt erklärte mir, dass es sich bei meinem Ohrgeräusch vermutlich um ein stressbedingtes Symptom handle. Mit dem Ratschlag, mich etwas zu schonen, und einem pflanzlichen Heilmittel entliess er mich nach Hause.

Sicher hatte ich Stress. Ich hatte erst ein paar Monate zuvor meinen Vater verloren, was mich vollkommen aus der Bahn geworfen hatte. Aber war es wirklich «nur» der Stress? Ich war nicht zufrieden mit dieser Diagnose. Nicht nur, weil ich mich im noch sehr verbreiteten Bild von «gestressten, Burnout-gefährdeten und hysterischen» Frauen, die ständig Migräne, Krämpfe, Schwindel oder eben Tinnitus haben und denen man Baldrian oder Johanniskraut verabreichte, nicht wiedererkenne, sondern weil ich für dieses Ohrgeräusch auch andere, handfestere Ursachen vermutete.

## Hörverlust, Schwindel und Hyperakusis

Und richtig: Der Besuch beim Hals-Nasen-Ohren-Arzt hat bei mir ergeben, dass ich einen altersbedingten hochfrequenten Hörverlust aufweise. Mein Gehirn versucht vermutlich diese Hörstörung zu kompensieren, indem es die verlorenen Töne nun selber produziert. Weitere Faktoren, die meinen Tinnitus begünstigt oder verursacht haben könnten, sind meine Schwindelanfälligkeit – seit der Geburt unseres Jüngeren leide ich an Schwindelattacken – und meine Geräuschüberempfindlichkeit (Hyperakusis).

## Weder Diagnose noch Therapie

Nach der ausführlichen Abklärung beim Hals-Nasen-Ohrenarzt absolvierte ich verschiedene medikamentöse Therapien, u. a. Kortison, Theophyllin, Sibelium, Betahistin und Ginko. Doch das

Ohrengeräusch blieb. Um andere, möglicherweise gravierendere Ursachen auszuschliessen, haben mir Hausarzt und HNO empfohlen, ein MRI des Schädels und der Halswirbelsäule zu machen. Der Befund ergab keine Auffälligkeiten in den vermuteten Bereichen, dafür aber einen neuen Verdacht: eine Gefässverengung in einem Gefässast der Aorta. Zur Absicherung der Diagnose wurde mir eine CT-Angiographie empfohlen. Computertomographisch konnte dann aber erfreulicherweise keine Stenose bestätigt werden.

Nach diesem Spiessrutenlauf und den vielen Ängsten, die mit jeder Untersuchung neu geschürt wurden, fand ich mich zurück am Anfang. Mit meinem Ohrgeräusch, ohne Diagnose und ohne Therapie. Nun galt es, einen Entscheid zu fällen: Weiter nach Ursachen und möglichen Therapien suchen oder den Tinnitus langsam, aber sicher akzeptieren.

### Mit Tinnitus leben lernen

Ich entschied mich für die zweite Option. Doch eine Abklärung am Unispital Zürich wollte ich noch machen. Das Ziel: Herausfinden, ob und welche Strategien mir dabei helfen könnten, mit dem Tinnitus umzugehen.

Die Abklärung beinhaltete einen Fragebogen, der die Einschränkung des Lebens durch den Tinnitus mittels Schweregrad von leicht bis katastrophal identifiziert. Mein Score-Wert von 12 von möglichen 100 bedeutet einen Schweregrad 1, was einem gut kompensierten Tinnitus entspricht. Ausserdem durfte ich ein für mich sehr wichtiges Gespräch mit einem leitenden Arzt führen, der mir noch einmal sehr ausführlich und anschaulich die Entstehungsmechanismen von Ohrgeräuschen erklärt hat. Bei meinem insgesamt sehr gut kompensierten Tinnitus war aus Sicht des Professors und aus meiner Sicht zum damaligen Zeitpunkt keine spezifische Therapie erforderlich. Die Konzentration auf das Geräusch, die bei Therapien immer wieder verlangt wird, sei eher kontraproduktiv.

### Galgenhumor und Fantasie helfen

So wie es bei mir aussieht, werde ich den Tinnitus nie wieder (vollständig) loswerden. Ich muss also lernen, mit den Ohrgeräuschen zu leben. Ich muss die Faktoren, die meine Ohrgeräusche verstärken, kennen und wenn möglich vermeiden, bzw. so oft wie möglich

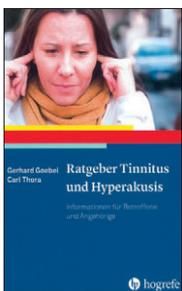
Dinge unternehmen, die mir guttun. In meinem Fall sind dies ganz einfache Sachen, wie etwas mehr schlafen und ruhen, viel an der frischen Luft sein, Yoga oder Sauna oder einfach einmal eine Kaffeepause mit einem Schoggi-gipfeli einlegen.

Mein Tinnitus ist immer da. Manchmal wirklich sehr laut. Doch ich habe keine Angst vor ihm. Ich versuche, ihn auf die Seite zu stellen, ihn nicht zu beachten, weil ich weiss, dass ich ihn meist tatsächlich wieder für eine gewisse Zeit nicht mehr hören werde. Ich habe gelernt zu akzeptieren, dass er mich für immer begleiten wird. Manchmal denke ich sogar, dass mir mein verstorbener Vater diesen Ton ins Ohr gesetzt hat. Vielleicht als Retourkutsche dafür, dass ich mich über das Pfeifen seines Hörgeräts geärgert habe. Oder aber, weil er mir etwas sagen will, weil er eine Möglichkeit gefunden hat, aus dem Jenseits bei mir zu sein, mich zu begleiten. Und genau so will ich jetzt diesen Tinnitus betrachten – als meinen ständigen Begleiter, als die Stimme meines Vaters, die mir vielleicht auch nur helfen will, besser auf mich selber zu hören. Ich habe keine andere Wahl, als mit etwas Galgenhumor und viel Fantasie damit umzugehen.

Rita Angelone

## buchtipps

### Ratgeber Tinnitus und Hyperakusis



*Titel: Ratgeber Tinnitus und Hyperakusis*  
*Autoren: Prof. Dr. Gerhard Goebel, Dr. Carl Thora*  
*ISBN: 978-3-8017-1824-4*  
*Format: Paperback / E-Book, Verlag: Hogrefe-Verlag, Göttingen*  
*Erstveröffentlichung: 2019*

[...] Das Buch führt zunächst in die Krankheitsbilder ein und wirft einen detaillierten Blick auf das Ohr. [...] Sehr schön, auch wenn nicht neu: Kurze Merksätze fassen zentrale Informationen gut zusammen. Diese gute Strukturierung macht die Lektüre selten langweilig, nicht zuletzt da auch spannende thematische Abstecher zu finden

sind. [...] Da macht es einfach Spass, abseits der üblichen Aspekte etwas zu Tinnitus und Hyperakusis zu lesen.

Das Kapitel der Ursachenforschung geht weit über landläufige Ansätze (Erkrankung Innenohr, Stress, Verspannungen) hinaus. [...] Auch Darstellungen, zum Beispiel des Teufelskreises beim Tinnitus und wie dieser durchbrochen werden kann, sind schlüssig aufgezeigt. Hier leistet das Buch einmal mehr Hilfestellung: Legt es doch dar, dass Hilfe möglich ist, dass es besser wird mit der Zeit. Betroffene, die sich in Arztpraxen oft mit dem Satz «Da kann man nichts machen» konfrontiert sehen, werden die Leistung des Buches in dieser Hinsicht zu schätzen wissen.

Dies gilt auch für das dritte Kapitel, das zunächst die Kräfte der Selbsthilfe mobilisiert. Sehr schön, dass auch die Arbeit der Selbsthilfe gewürdigt wird und Angehörigen von Betroffenen ein zumindest kurzer Abschnitt gewidmet wird. [...] Fazit: Die Neuerscheinung unterstützt Betroffene enorm, ihre individuelle Kompetenz zu stärken. Sowohl frisch Betroffene als auch Menschen mit langjähriger, chronischer Erfahrung profitieren von dem Ratgeber. [...] Klare Leseempfehlung!

*Holger Crump, Leiter der Selbsthilfegruppe «Hast Du Töne?! – Leben mit Tinnitus», Bergisch Gladbach*

*Quelle: Nachdruck aus Tinnitus-Forum 2/2019. Mit freundlicher Genehmigung.*

Die Vereins-Stafette: heute mit Beatrice Koch

## «Ich habe mich nicht entmutigen lassen»

Die dezibel-Vereins-Stafette zeigt, wie viele Menschen mit einer Schwerhörigkeit sich in vielfältiger Form für pro audito engagieren. dezibel will Geschichten erzählen, die inspirieren und Lust machen, dabei zu sein.



Beatrice Koch ist späterraubt.

**Name:** Beatrice Koch

**Alter:** 65 Jahre

**Hörsituation:** Ich bin späterraubt und CI-Trägerin.

**Ich bin Mitglied bei:** pro audito Schaffhausen

**Was machst du bei pro audito?** Zurzeit bin ich nicht aktiv. War aber sieben Jahre in der SPEKO (Späterraubten-Kommission). Das war für mich eine sehr spannende und lehrreiche Zeit. Diese Kommission wurde von Späterraubten geleitet. Hier hatte ich das Gefühl, etwas bewegen zu können.

**Was war dein schönstes/speziellstes Vereins-Erlebnis?**

Das waren sicher die Intensiv-Kurse. Hier lernte ich Gleichgesinnte kennen und fühlte mich sofort verstanden und getragen.

**Ich möchte von dir wissen ...**

**Wie kamst du auf die Idee, mit ertaubten Damen eine Diskussionsgruppe zu gründen?**

Nach meinem totalen Hörverlust war es mir nicht mehr möglich, mit mehreren Leuten zusammen zu diskutieren. So kam ich auf die Idee, mit anderen ertaubten Frauen eine solche Gruppe zu gründen. Von hörenden Fachleuten wurde mir vorher gesagt, dass das ohne eine hörende Leiterin wohl nicht möglich sei. Ich habe mich aber nicht entmutigen lassen, denn mich hat schon immer gestört, dass eigentlich hauptsächlich Guthörende eine professionelle Funktion bei pro audito haben. So habe ich 1997 mit sechs Frauen gestartet. Wir treffen uns ca. sieben Mal pro Jahr und unsere Themen sind sehr vielfältig. Da wir alle schon jahrelang da-

bei sind, sind unsere Gespräche oft auch ganz persönlich und vertraulich. Mittlerweile existiert diese Gruppe seit 23 Jahren und wir sind ein geschlossener Kreis von elf Frauen. Dass die Gruppe so lange besteht, ist nur dem Umstand zu verdanken, dass von Beginn an alle Teilnehmerinnen Verantwortung für Themen und Leitung übernehmen mussten. Obwohl es mir heute dank CI wieder möglich ist, auch mit Hörenden in einer grösseren Gruppe zu diskutieren, finde ich nirgends eine so gute und disziplinierte Gesprächskultur.

**Welche Frage möchtest du gerne beantworten?**

**Warum haben Hörbehinderte eine so schwache Lobby?**

Ich finde es skandalös, wie vor einigen Jahren von Bundesrat Berset der Beitrag an Hörgeräte massiv gekürzt wurde. Ausserdem sind trotz Gleichstellungsgesetz viele öffentliche Gebäude noch immer nicht hörbehindertengerecht. Warum ist das so? Eine abschliessende Antwort auf diese Frage habe ich leider nicht. Ich habe aber 14 Jahre im Sehbehindertenbereich gearbeitet und weiss deshalb, dass diese Behinderten grosse finanzielle staatliche Unterstützung und private Spenden erhalten. Ich denke, um eine Verbesserung der Situation auch bei Hörbehinderten zu erreichen, müssten unter anderem mehr Hörbehinderte beruflich bei pro audito integriert werden und auch jüngere Hörbehinderte aktiv werden.

### Das Prinzip

Ein Vereinsmitglied beantwortet die Stafetten-Fragen. Zusätzlich darf jede(r) sich eine eigene Frage ausdenken, die er/sie im eigenen Interview gerne beantworten möchte. Für die nächste Ausgabe sucht sich die interviewte Person eine(n) neue(n) Interviewpartner(in) aus und stellt ihm/ihr wiederum die Stafetten-Fragen, ergänzt durch a) eine eigene Frage und b) eine Frage, die die interviewte Person sich selbst ausdenkt und beantwortet.

### Wer ist dabei?

Mitmachen können nur Betroffene, die Mitglied bei pro audito sind. Achtung: Nach Möglichkeit bitte immer ein Mitglied aus einem anderen Verein als nächste(n) Interviewpartner(in) wählen. **Los geht's...**

# Kurz vorm Ziel: Eine angehende Audioagogin erzählt

Rahel Schlegel ist 36 Jahre alt und hat ursprünglich eine kaufmännische Ausbildung gemacht. Seit August 2018 startet sie im aktuellen Ausbildungsgang Audioagogik von pro audito durch und steht jetzt kurz vorm Abschluss. Was treibt sie an? Was sind ihre Herausforderungen? Werfen wir einen Blick auf die neue Generation Audioagogik ...



Rahel hat Freude am Unterrichten.

## Rahel, du bist im letzten Drittel deiner Ausbildung. Was waren für dich bisher die Highlights? Was die grösste Herausforderung?

Das Schönste für mich ist definitiv der Kontakt zu den Kursteilnehmenden. Ausserdem haben mir die Fachdidaktik-Tage immer gut gefallen. Ich durfte viel Neues lernen und mich mit meinen Kolleginnen und meinem Kollegen austauschen. Es ist toll, das neu Gelernte in die Lektionen zu integrieren und direkt in den Kursen umzusetzen.

Die grösste Herausforderung ist für mich die Heterogenität der Gruppen bei den Hörtrainings. Die Bedürfnisse der Teilnehmenden sind teilweise ziemlich unterschiedlich. Allen gerecht zu werden, kann anspruchsvoll sein.

## Du hast also schon Kurse gegeben. Wie war das für dich?

Ja, ich habe im Rahmen der Ausbildung schon einige Lektionen gegeben.

Vor der praktischen Prüfung jeweils noch mit einer diplomierten Audioagogin im Hintergrund, die mir Rückmeldungen geben konnte. Das Unterrichten macht mir grosse Freude und ist für mich der Teil meiner Arbeit, der mir am besten gefällt.

## Kannst du selbst von den Lippen lesen?

Ja, und ich werde dank meiner Arbeit immer besser darin. Auch guthörende Menschen lesen, meist unbewusst, von den Lippen ab. In bestimmten Situationen, beispielsweise bei einem Fest mit vielen Störgeräuschen, sprechenden Personen, Geschirrgeklapper, Hintergrundmusik etc., ist das hilfreich. Herausfordernd ist, dass einige Wörter beim Lippenlesen identisch aussehen, aber unterschiedliche Bedeutungen haben.

## Wie findet dein privates Umfeld deine Ausbildung – musst du dich oft erklären?

Ja, ich muss den Beruf der Audioagogin immer erklären. Alle, die von meiner Ausbildung zur Audioagogin wissen, finden es eine tolle Sache. Den meisten war nicht bewusst, dass das Problem Schwerhörigkeit mit einem Hörgerät nicht einfach behoben ist, wie das beispielsweise bei einer Sehschwäche mit einer Brille oder Kontaktlinsen der Fall ist. Wenn ich meine neue Tätigkeit erkläre, ergeben sich oft gute Gespräche über die vielen Herausforderungen, mit denen

schwerhörige Personen im Alltag konfrontiert sind.

## Was nimmst du dir vor – was sollen die zukünftigen TeilnehmerInnen deiner Trainings lernen?

Natürlich hoffe ich, dass die Teilnehmenden von meinen Lektionen profitieren können und etwas lernen, das ihnen den Alltag erleichtert. Ich möchte die Lektionen immer abwechslungsreich und interessant gestalten – es soll keine Langeweile aufkommen. Ausserdem ist es mir ein grosses Anliegen, dass sich alle Teilnehmenden in den Kursen wohlfühlen. Denn der soziale Aspekt ist ganz wichtig.

## Du startest gerade mit deiner Diplomarbeit zum Thema Morbus Menière. Warum hast du dieses Thema gewählt?

Vor zwei Jahren habe ich eine Frau kennengelernt, die mir von ihrer menierschen Erkrankung erzählt hat. Die Frau litt sehr unter der Ungewissheit, wann der nächste Anfall kommt und wie sich ihr Hörvermögen durch die Innenohrerkrankung verändern wird. Ich kannte Morbus Menière bis dahin noch nicht und las mich mit wachsendem Interesse in das Thema ein. Ich entschied mich, meine Diplomarbeit darüber zu schreiben, um herauszufinden, wie sich Morbus Menière auf das Leben von Betroffenen und deren Umfeld auswirkt.

Judith Reinthaler

# WLAN-Höranlagen: Ersatz für induktive Höranlagen?

Sind induktive Höranlagen in unserer digitalen Welt noch zeitgemäss? Das Smartphone ist unser täglicher Begleiter und bietet uns schier unbegrenzte Möglichkeiten und Funktionen. Warum dann nicht auch das Smartphone als Höranlage einsetzen? Systeme dafür gibt es. Wir haben zwei für Sie getestet.

Die Aufgabe jeder Höranlage ist es, das Audiosignal vom Mikrofon auf direktem Weg und ohne Hall oder Störgeräusche auf das Hörsystem zu bringen. Genauso funktioniert auch die WLAN-Höranlage: Das Audiosignal wird auf einen Audio-Streamer geführt. Mittels einer App verbindet der Besucher sein Smartphone (Android oder iOS) über WLAN mit dem Audio-Streamer und bringt das empfangene Signal auf sein Hörsystem – über Bluetooth, eine induktive Halschlaufe, ein Kabel oder Kopfhörer.

## Testergebnis eins: Komplexität

Die WLAN-Höranlage liegt mit «Bring your own device» (Bring dein eigenes Gerät) zwar voll im Trend, doch was die Handhabung anbelangt, ist sie von allen Höranlagen-Techno-

logien die komplizierteste. Bei einer induktiven Höranlage muss man nur auf T-Spule umschalten. Fertig. Bei WLAN-Anlagen müssen Nutzer über ein Smartphone verfügen, die richtige App installieren (was je nach Hersteller nicht immer einfach ist), eine WLAN- und eine Bluetooth-Verbindung aufbauen.

Es wird ausserdem empfohlen, sich über das 5-GHz-WLAN-Band zu verbinden, das zuverlässiger ist als das stark ausgelastete 2,4-GHz-WLAN-Band. In unserem Test konnten wir jedoch auch nach mehreren Versuchen nicht mit allen Smartphones eine zuverlässige Verbindung mit dem mitgelieferten 5-GHz-WLAN herstellen. Das kann aber wohl auch am Smartphone selbst liegen.

Auch ungünstig: Smartphones mögen kein WLAN – also kabelloses lokales Netzwerk – ohne Internetverbindung. Darum muss bei einem WLAN für Höranlagen ohne Internet je nach Hersteller des WLAN-Systems nochmals bestätigt werden, dass das WLAN auch ohne Internetzugang genutzt werden soll. Ist dann das Smartphone mit einem WLAN ohne Internet verbunden, besteht oft keine Möglichkeit mehr, im App Store die nötige App herunterzuladen oder sonstige Online-Aktivitäten auszuführen.

## Testergebnis zwei: Verzögerung

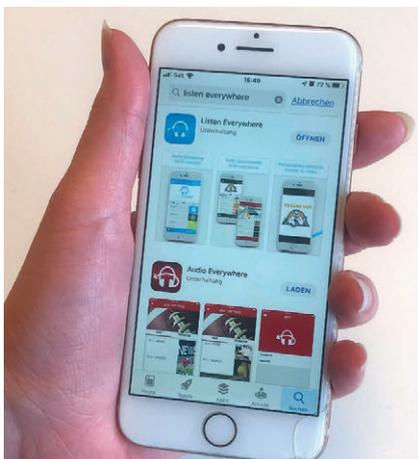
WLAN ist also kompliziert. Viel wichtiger, weil beeinträchtigender, ist aber

das zweite Ergebnis unseres Tests: Bei beiden getesteten WLAN-Höranlagen kommt das Audiosignal zeitverzögert im Hörsystem an. Dadurch kann es passieren, dass wir den Sprechenden doppelt hören – zum Beispiel, wenn wir mit einem Ohr normal und mit dem anderen Ohr über die WLAN-Höranlage hören. Dieser Effekt kann so störend ausfallen, dass die Höranlage unbrauchbar wird.

Die Zeitverzögerung, in der Fachsprache auch Latenz genannt, variiert je nach verwendetem WLAN-Band, dem Betriebssystem des Smartphones und der Übertragungsart auf das Hörsystem. Insbesondere wenn das Audiosignal per Bluetooth vom Smartphone an das Hörsystem gesendet wird, treten sehr hohe Latenzen auf. Wird das Audiosignal mit einer induktiven Halschlaufe oder per Kabel auf das Hörsystem übertragen, ist die Verzögerung zwar geringer, der Vorteil gegenüber einer induktiven Anlage ist aber auch futsch.

## Testergebnis drei: Audioqualität

Und zum Schluss die gute Nachricht: WLAN-Höranlagen bieten eine bessere Wiedergabequalität als induktive Höranlagen. Das macht sich vor allem bei Musik bemerkbar. Einzige Einschränkung: Von dieser Wiedergabequalität können Sie nur profitieren, wenn Sie das Audiosignal per Bluetooth oder Kabel auf Ihr Hörsystem



Wer WLAN-Höranlagen nutzen will, muss zuerst die richtige App installieren.

**pro audito-Jubiläumsjahr:  
Machen Sie mit!**

Sie wissen es vielleicht schon: pro audito schweiz wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Und das ist vor allem Ihnen zu verdanken, den Mitgliedern unserer regionalen Vereine, den Menschen, die pro audito ausmachen. Zum Jubiläum sind verschiedene Aktivitäten geplant. Und Sie können mitmachen:

**Fotos gesucht**

Bilder erzählen Geschichten – oder in diesem Fall Geschichte. Lassen wir gemeinsam die Vergangenheit aufleben: Senden Sie uns Ihre Fotos von denkwürdigen Momenten und Meilensteinen in der pro audito-Geschichte. Ihre Erinnerungsstücke finden Platz in der dezibel-Jubiläumsausgabe (Heft 3/2020) und auf unserer Website [www.pro-audito.ch](http://www.pro-audito.ch).

**Jetzt abschicken:** [dezibel@pro-audito.ch](mailto:dezibel@pro-audito.ch) oder per Post (Postfach 338, 8032 Zürich)  
Einsendeschluss: 30. April 2020

**Offene Ohren**

Hier sind Sie gefragt, liebe Leserinnen und Leser. pro audito hat «offene Ohren» für Ihre Themen: Haben Sie Schwierigkeiten bei der Stellensuche? Fehlt das Verständnis im Umfeld? Sind Elektroautos eine Gefahr für Sie? Oder ganz allgemein: Was kann für Schwerhörige in der Schweiz verbessert werden? Wo drückt der Schuh – trotz BeHiG & Co. – noch immer? Welche Änderungen wünschen Sie sich für die nächste Generation?

**Jetzt mitmachen auf der neuen Online-Plattform «Offene Ohren».**

**Wann?** Ab März und bis Oktober 2020.

**Wo?** Unter [pro-audito.ch/offeneohren](http://pro-audito.ch/offeneohren)

**Nicht vergessen:** Teilen Sie den Link mit Ihren Bekannten auf Facebook und motivieren Sie auch andere Schwerhörige, einen Beitrag zu verfassen. Mehr Einträge = mehr Wirkung

übertragen. Wer dagegen eine induktive Halschleife verwendet, muss – logisch – wieder mit schlechterer Wiedergabequalität rechnen.

**Und jetzt?**

Am Ende stellt sich die Frage, ob oder in welchen Situationen eine WLAN-Höranlage eine gute Wahl ist. Fakt ist: Die zeitliche Verzögerung bei der Übertragung ist sehr gross und variiert von Benutzer zu Benutzer stark. Dieses Problem ist bislang nicht lösbar. Deshalb ist WLAN – so verlockend die Möglichkeit auch klingt – für die meisten Anwendungen derzeit nicht die beste Option.

*Beat Graf, Fachverantwortlicher  
Höranlagen, pro audito schweiz*

**Weitere Informationen**

*Ein Audiobeispiel zu WLAN-Höranlagen finden Sie auf unserer Website:  
[www.pro-audito.ch/rund-um-den-hoer-verlust/was-sind-hoeranlagen](http://www.pro-audito.ch/rund-um-den-hoer-verlust/was-sind-hoeranlagen)*

**Ein dezibel-Abo verbindet Sie**

Gönnen Sie sich dezibel – die Zeitschrift für alle, die besser hören und verstehen wollen. 4-mal im Jahr.

Senden Sie mir bitte eine Probenummer von dezibel.

Ich bestelle ein Geschenkabon von dezibel (Preise siehe links) für

Ich abonniere dezibel zum Preis von Fr. 32.– (Ausland Fr. 47.–) pro Jahr (für Mitglieder eines pro audito-Vereins meist im Jahresbeitrag inbegriffen).

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Senden Sie diesen Talon an folgende Adresse: pro audito schweiz, Judith Hottinger, Feldeggstrasse 69, Postfach, 8032 Zürich, Fax 044 363 13 03. Oder bestellen Sie Ihr dezibel-Abo per E-Mail bei [dezibel@pro-audito.ch](mailto:dezibel@pro-audito.ch).

# Vereins-Website: Einfach selbst machen

Das geht: Sechs pro audito-Vereine starten aktuell mit einer neuen Online-Präsenz durch.



Ende Januar rückten die pro audito-WebmasterInnen zur Schulung an.

Bei der PräsidentInnenkonferenz 2019 kam das Thema erstmals auf den Tisch: Der Dachverband bietet allen Vereinen an, ihre regionale Website in die digitale

Plattform zu integrieren, die pro audito schweiz im Mai letzten Jahres gelauncht hat. Sechs Vereine haben sich dafür entschieden: Zürich, Olten, Baden, Zug, Chur plus und Entlebuch Wolhusen. Das bedeutet kurzfristig Arbeit – denn die neue Website baut sich ja nicht von allein. Langfristig locken aber Vorteile: Ein einheitliches und modernes Erscheinungsbild ist eine gute Visitenkarte im Netz, die Vereine können ihre Inhalte selbst bearbeiten und brauchen keine Agentur, die Lösung ist kostengünstig, denn das Hosting und die technische Betreuung zahlt pro audito schweiz. Ausserdem stehen allen die Online-

Inhalte des Dachverbandes automatisch mit zur Verfügung.

Ende Januar rückten die WebmasterInnen zur Schulung an: In einem halbtägigen Kompaktkurs lernten sie, im neuen Content Management System (= Baukasten für Websites) ihre Webseiten anzulegen. «Die Schulung war gut gemacht und ich freue mich darauf, das Gelernte umzusetzen», meint Josef Mathis, der für pro audito zug dabei war. Ziel ist, dass die neuen Websites im Laufe des Jahres 2020 live gehen. Wir sind gespannt und freuen uns auf die neuen Webauftritte!

*Judith Reinthaler*

## Neu bei pro audito schweiz: CI-Trägerin Monika Hänni

**Monika Hänni hat im Februar als neue Fachverantwortliche Cochlea-Implantat bei pro audito schweiz angefangen. Damit Sie wissen, wer sich zukünftig im Dachverband für alle Themen rund ums CI engagiert, lesen Sie hier das Kurzporträt:**

«Ich bin 49 Jahre alt und seit Geburt schwerhörig. Bis nach der Schul- und Ausbildungszeit konnte ich mich ohne Hörgeräte durchschlagen. In den letzten Jahren wurde mein Gehör aber immer schlechter, bis ich praktisch taub war. Im Jahr 2018 bekam ich deshalb auf der linken Seite ein Cochlea-Implantat. Auf der rechten Seite trage ich noch ein Hörgerät, mit dem ich aber nicht mehr viel höre. Will ich ein zweites CI? Das ist nun die Frage, die mich beschäftigt ...

Beruflich habe ich nach meiner Schulzeit in Bern im Touristikbereich Fuss gefasst. Zuerst klassisch im Reisebüro, dann habe ich von 1997 bis 2017 zusammen mit meinem Mann das Reka-Ferierendort an der Lenk (im Simmental) geleitet. Zuletzt war ich 8,5 Jahre bei Lenk-Simmental Tourismus als Gästebaterin und Eventmanagerin tätig.

Über mein Hörtraining nach der CI-Operation stiess ich auf pro audito und freue mich jetzt, ein Teil des Teams zu werden. Was ich bewegen möchte? Nun, mit meinen Hörgeräten kam ich extrem an den Anschlag – vor allem beruflich, aber auch privat. Das CI hat mir mein Gehör zu einem grossen Teil zurückgegeben. Ich bin daher wirklich begeistert von dieser Möglichkeit. Ich hoffe, dass ich vielen Menschen die



Willkommen an Bord: Monika Hänni.

Angst vor dem CI und dem ganzen «Drumherum» ein wenig nehmen kann. Das Thema Schwerhörigkeit hat mein ganzes Leben geprägt. Daher freue ich mich sehr, schwerhörige Menschen ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten und zu beraten.»

*Monika Hänni, Fachverantwortliche Cochlea-Implantat pro audito schweiz*



**Achtung: Corona** Bitte beachten Sie, dass zum Redaktionsschluss schweizweit der Notstand ausgerufen wurde. Solange der Notstand gilt, werden die hier angekündigten Termine und Anlässe nicht durchgeführt. In Zweifelsfällen, oder wenn Sie sich bereits für eine Veranstaltung angemeldet haben, erhalten Sie aktuelle Informationen bei der Geschäftsstelle, bzw. auf der Website Ihres regionalen pro audito-Vereins und bei pro audito schweiz.

## pro audito aarau

brigitta@mazzocco.ch, Präsidentin

- **Feierabendbier**  
Jeweils am ersten Dienstag im Monat im Café Waldmeier in Aarau, ab 18.30 Uhr.
- **Gemeinsam kochen**  
20. April/18. Mai, 18.30 Uhr, Anmeldung bis 4 Tage vor dem Kurstermin bei info@hoerbar-araau.ch.
- **Generalversammlung, 25. April**
- **Hörtraining mit Lippenlesen**  
Dienstags, 21. April, bis 23. Juni, jeweils 14.30–16.30 Uhr sowie 17.00–19.00 Uhr. Anmeldung bei brigitta@mazzocco.ch oder unter Tel. 062 824 65 23.
- **Vereinsausflug, 19. Juni**

## pro audito bern

www.proaudito-bern.ch

- **Höck im Bärehöfli**  
1. April/6. Mai/3. Juni/1. Juli, 14.30 Uhr Zeughausgasse 41, Bern.
- **Seniorenachmittag**  
7. und 21. April/12. und 26. Mai/16. Juni/14. Juli, 14–16.30 Uhr, Altenbergstr. 66, Bern.
- **Jubiläum «30 Jahre Cochlea-Implantat Zentrum»**  
25. April, 10 Uhr, Bern Inselspital Kinderklinik, Eingang 31 B, Hörsaal Ettore Rossi.
- **Abendtreff**  
Maibummel, 2. Mai
- **Mitgliederversammlung**  
18. April, 14 Uhr, Bernstr. 85, Bümpliz

## pro audito bern oberland

www.pro-audio-beo.ch  
events@pro-audio-beo.ch

- **Hörtrainings mit Lippenlesen**  
Ab 20. April, 9-mal 2 Lektionen, jeweils 9.15–11.15 Uhr. Ab 24. April, 10-mal 2 Lektionen, jeweils 9.15–11.15 Uhr sowie 13.30–15.30 Uhr.
- **Flechtmuseum mit Schauflechten, 29. April**
- **Schloss Hünegg, 13. Mai**
- **Erdbeerkuchenessen, 6. Juni**

## CI-Treff Berner Oberland

Ausflug auf das Schilthorn, Datum noch offen.

## pro audito chur plus

proauditochurplus@jimdofree.com

- **Kursbeginn Hörtraining mit Lippenlesen, 5. Mai**
- **Minigolf in Bonaduz, 25. Juni**

## pro audito horgen-thalwil

ernstmoser45@gmail.com

- **Mitgliederversammlung**  
4. April, 14.15 Uhr im ref. Kich-gemeindehaus, Kelliweg 21, Horgen.
- **Car-Tagesreise, 27. Mai.**  
Persönliche Einladungen für alle Anlässe folgen.

## pro audito luzern

proaudito-luzern.ch, Tel. 041 210 12 07  
Hirschmattstr. 35, 6003 Luzern  
jeannette.belger@proaudito-luzern.ch

- **Generalversammlung, 28. April**
- **Gedächtnistraining**  
Montags, ab 18. Mai bis 24. August, jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr.
- **Gesprächsgruppe**  
28. Mai/25. Juni, 19.00–21.00 Uhr.
- **Tinnitusgruppe**  
20. Mai, 19.00–20.30 Uhr
- **Wassergymnastik**  
Montags, 4. Mai, bis 31. August, 12.30–13.30 Uhr.
- **Qigong**  
Montags, 4. Mai, bis 31. August, 16.00–17.00 Uhr.
- **Yoga**  
Dienstags, 5. Mai, bis 31. August, 18.00–19.15 Uhr.
- **Jassen**  
Dienstags, 5. Mai, bis 14. August.
- **Singen, 25. Mai/25. Juni**
- **Seleger Moor**  
13. Mai, 9.30–16.00 Uhr
- **Vortrag Australien**  
27. Mai, 19.00–21.30 Uhr
- **Schaudepot St. Katharinental**  
13. Juni, 7.45–17.30 Uhr

- **Parco San Grato**  
8. Juli, 7.30–17.30 Uhr

## Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz (Basel)

Falknerstr. 33, 4001 Basel, www.svnws.ch  
Tel. 061 261 22 24/info@svnws.ch

- **Lottoplusch**  
2. April, 15.00–17.30 im Vereinszentrum.
- **Wunschkonzert**  
7. April, 15.00–17.00 Uhr im Vereinszentrum. Musikhören über Lautsprecheranlage und/oder induktive Höranlage.
- **Unterhaltungsanlass**  
15. April/4. Juni, jeweils 16.00–19.00 Uhr im Vereinszentrum Basel.
- **Singen mit Baptiste**  
20. April/8. Juni, 10.30–12.00 Uhr im Vereinszentrum Basel.
- **Gedächtnistraining mit Helene**  
4-mal samstags ab 25. April von 10.30 bis 12.00 Uhr im Vereinszentrum.
- **Öffentliche Führung mit Höranlage im Tinguely-Museum**  
8. Mai, 15.00–16.30 Uhr
- **Strigg-Träff**  
28. April/12. Mai /16. Juni, jeweils 15.00–17.30 Uhr im Vereinszentrum; ohne Anmeldung.
- **Lachend lebt's sich einfacher**  
30. April, 15.00–17.00 Uhr im Vereinszentrum.
- **Öffentliche Führung mit Höranlage in der Fondation Beyeler: Edward Hopper**  
8. Mai, 16.00–17.30 Uhr.
- **Jahresversammlung**  
16. Mai, 14.30–19.30 Uhr im Restaurant l'Esprit im Gundeli.
- **Öffentliche Führung mit Höranlage im Musikmuseum Basel**  
28. Mai, 15.00–16.00 Uhr.
- **Brunch uf em Buurehof**  
11. Juni, 11.00–15.00 Uhr in Pfenningen
- **Nachmittagswanderung mit Rita**  
18. Juni, ab SBB; Treffpunkt ca. 12 Uhr: siehe Website.
- **Spielnachmittag**  
25. Juni, 15.00–17.30 Uhr im Vereinszentrum Basel.
- **Hörtraining mit Lippenlesen**  
Das Kursangebot der Audioagoginnen finden Sie auf unserer Website. Einstieg ist jederzeit möglich, Schnupperstunden gratis!
- **Italienischkurs**  
Für hörbeeinträchtigte Menschen; mittwochs, 9.30–11.00 Uhr im Vereinszentrum. Wird privat geführt. Bei Interesse bitte bei der Geschäftsstelle melden. Anmeldetalons/genauere Infos über Aktivitäten und Kurse bei der Geschäftsstelle anfordern, Adresse siehe oben.

## pro audito olten

Ziegelfeldstrasse 4, 4600 Olten  
sekretariat@proaudito-olten.ch  
www.proaudito-olten.ch

- **Tinnitus-Selbsthilfegruppe**  
28. Mai/25. Juni, 18.00–19.30 Uhr im Restaurant Kolping, Olten.
- **Seniorenmesse Gäu**  
31. März, 16.00–19.00 Uhr, Bienkensaal Oensingen.
- **Cineor**  
Mittwochs, 1. April/6. Mai/3. Juni, 14 Uhr im Kino Palace.
- **Vortrag Pauluskirche**  
«Unterwegs mit dem Blindenhund», 3. April, 14 Uhr.
- **Hasenjass**  
6. April, 14 Uhr Restaurant Gäuerstübli in Wangen.
- **Mittagsclub**  
9. April/18. Juni, 11.45 Uhr, Ruttiger
- **Kegeln**  
17. April/22. Mai, 15.00–17.00 Uhr im Hotel Krone Aarburg.
- **DOG-Spielen**  
21. April/19. Mai/16. Juni, 13.30–16.00 Uhr im Restaurant Cabana, Olten.
- **Generalversammlung**  
25. April, 11 Uhr in der Fachhochschule FHNW Olten.
- **Vorsorge-Auftrag mit Rolf Liniger**  
28. April, 13.30–15.30 Uhr, pao, Ziegelfeldstrasse 8, Olten.
- **Spital-Vortrag**  
«Krampfadern im Fokus der Medizin», 29. April, 19.00–20.30 Uhr im Kantonsspital Olten, Mehrzweckraum.
- **Wanderung**  
9. Mai, Murgenthal-Wynau-Wolfwil.
- **Spital-Vortrag**  
«Stürzen im fortgeschrittenen Alter», 6. Mai, 19.00–20.30 Uhr im Kantonsspital Olten, Mehrzweckraum.
- **Spital-Vortrag**  
«Wenn es brennt und juckt», 13. Mai, 19.00–20.30 Uhr im Kantonsspital Olten, Mehrzweckraum.
- **Mittagsclub**  
14. Mai, 11.45 Uhr, Altersheim Weingarten.
- **Maiglögglijass**  
18. Mai, 14 Uhr im Restaurant Gäuerstübli, Wangen.
- **Kantonakegeln**  
23. Mai, 9.30–14.00 Uhr, Restaurant Traube, Langendorf.
- **Intensivkurs**  
Montag bis Donnerstag, 25.–28. Mai, 9.15–11.15 Uhr bei pao, Ziegelfeldstrasse 8, Olten.
- **Spital-Vortrag**  
«Gesund reisen – Infektionsrisiken kennen und vorbeugen», 3. Juni, von

19.00 bis 20.30 Uhr im Mehrzweckraum Kantonsspital Olten.

- **Gedächtnistraining**  
Montags, 8. Juni bis 6. Juli, 9.15–11.15 Uhr im Seniorenzentrum Roggenpark Oensingen.
- **Mobil mit dem ÖV**  
16. Juni, 8.30–12.00 Uhr, Gleis 13 in Olten.
- **Abschlusskegeln**  
19. Juni, 15.00–19.00 Uhr mit Rangverkungung und Essen im Hotel Krone Aarburg.
- **Pétanque**  
29. Juni, 14.00–16.00 Uhr im Boulo-drome Trimbach.  
Für sämtliche Anlässe erhalten alle Mitglieder eine persönliche Einladung.

## pro audito st. gallen

Merkurstrasse 4, 9000 St. Gallen  
www.proaudito-sg.ch, Tel. 071 223 22 40  
info@proaudito-sg.ch

- **Mitgliederversammlung**  
1. Mai, 16 Uhr im Pflegeheim Heiligkreuz, Lettenstr. 24a, St. Gallen
- **Szenische Führung St. Gallen im 16. Jahrhundert**  
14. Mai, 14–15 Uhr; Treffpunkt 13.55 Uhr bei der Tourist Information, Bankgasse 9, St. Gallen. Anmeldung bis 30. April.
- **Vereinsausflug**  
25. Juni, Treffpunkt, 8.35 Uhr am Bahnhof St. Gallen, Postauto Arbon. Anmeldung bis 17. Juni. Weitere Informationen im Sekretariat anfragen.
- **CI-Selbsthilfegruppe**  
Austausch jeweils donnerstags, 26. März/30. April/28. Mai/25. Juni, 19.00–23.00 Uhr. Neu: Samstag, 25. April/27. Juni, von 13.00 bis 17.00 Uhr. Infos: meli.branka@bluewin.ch oder linus.eugster@gmail.com.
- **CI-Selbsthilfegruppe für junge Erwachsene**  
Austausch jeweils 7. März/2. Mai/6. Juni von 13.30 bis 16.30 Uhr im Vereinstokal St. Gallen. Infos: meli.nina@bluewin.ch oder meli.andrea@bluewin.ch.
- **Hörtraining mit Lippenlesen**  
Das Kursangebot finden Sie auf unserer Website [www.ablesen.ch](http://www.ablesen.ch). Ein Einstieg ist jederzeit möglich! Infos/Anmeldung beim Sekretariat, Adresse siehe oben.

## pro audito sursee

[www.pro-audito-sursee.ch](http://www.pro-audito-sursee.ch)

- **Mitgliederversammlung GV 2020**  
1. April.

- **Standaktion**  
23. Mai, Grosser Markt

## pro audito uri

[www.pro-audito-uri.ch](http://www.pro-audito-uri.ch)  
[info@pro-audito-uri.ch](mailto:info@pro-audito-uri.ch)

- **Verständigungstraining**  
Start im März, Auskunft/Anmeldung bei Heidi Locher Gisler, Tel. 041 871 04 60 oder [hlocher.pau@sunrise.ch](mailto:hlocher.pau@sunrise.ch).
- **81. Generalversammlung, 4. April**
- **Maiandacht**  
Frauenkloster Altdorf, 19. Mai.
- **Besichtigung Wasserversorgung Altdorf**  
19. Juni, Anmeldung unter Tel. 041 870 61 42 oder [info@pro-audito-uri.ch](mailto:info@pro-audito-uri.ch). Einladungen werden folgen.
- **Nordic Walking**  
Montagmorgens, Treffpunkt 8.30 Uhr, Parkplatz Vita-Parcours, Seedorf.
- **Jassen**  
Kinzigpass Bürglen, montagnachmittags ab ca. 12.45 Uhr, Einstieg jederzeit möglich. Neue Gesichter sind herzlich willkommen!

## pro audito wädenswil-richterswil

[christine-zuerrer@bluewin.ch](mailto:christine-zuerrer@bluewin.ch)

- **Generalversammlung**  
30. März, 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Rosenmatt, Wädenswil.
- **9-Uhr-Pass-Reise 7. Mai**
- **Tageskartenreise 2. Juli**

## pro audito winterthur

[www.proaudito-winterthur.ch](http://www.proaudito-winterthur.ch)  
[info@proaudito-winterthur.ch](mailto:info@proaudito-winterthur.ch)

- **Verhüten von Bränden – Verhalten im Brandfall**  
Besichtigung des Feuerwehrgebäudes. Besuch bei der Winterthurer Feuerwehr, 28. Mai, 13.30 Uhr.
- **Vereinsausflug, 20. Juli**  
Weitere Informationen zu unserem Verein und Angebot zeigt die Homepage.

## pro audito zofingen

[proauditozofingen@gmx.ch](mailto:proauditozofingen@gmx.ch)

- **Generalversammlung**  
4. April, Hotel Zofingen.
- **12i-Träff**  
9. Mai, Kirchgemeindehaus Zofingen.

- **Vereinsreise**  
Einladung und Infos folgen.

## pro audito zürich

[www.proaudito-zuerich.ch](http://www.proaudito-zuerich.ch)  
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich  
[info@proaudito-zuerich.ch](mailto:info@proaudito-zuerich.ch)

- **Quartiertreff**  
7. April/5. Mai/2. Juni ab 14 Uhr im Migros-Restaurant Wiedikon, Birmensdorferstrasse 320, Zürich.  
Leitung: Esther Vollenweider.
- **Glasfan – arbeiten mit farbigem Glas**  
17. April.
- **Generalversammlung, 2. Mai**
- **Bio-Beck Lehmann, 12. Juni**
- **Schiffahrt**  
Schaffhausen – Stein am Rhein, 10. Juli

- **Hörtraining und Lippenlesen**  
Mai/Juni: 4. Mai bis 19. Juni.
- **Lautsprachbegleitende Gebärden (LGB)**  
Frühling: 11. März bis 20. Mai.
- **Höre anders! – Praktische Tipps für den Alltag, 8. April**
- **Höre anders! – Gut integriert dank technischen Hilfsmitteln, 17. Juni**
- **Angebote für Berufstätige**  
After-work-Treff, 27. März  
Intensivkurs für Berufstätige: Freitag und Samstag, 3./4. April.
- **Wanderungen**  
Auffahrtswanderung Etzel, 21. Mai
- **Spazierwanderungen**  
Von Oberglatt zu Ben's Kamelfarm, 22. April. Im Säuliamt: von Hauptikon nach Mettmenstetten, 20. Mai. Von Winterthur im Wald zum Goldenberg, 3. Juni. Infos und Anmeldungen: Adresse siehe oben.

## pro audito zug

[www.pro-audio-zug.ch](http://www.pro-audio-zug.ch)

- **Singen mit Priska**  
6. Mai, in Baar.
- **Vereinsausflug**  
Durchs Toggenburg nach Werdenberg, 17. Juni.
- **Kontakt-Treffs**  
Samstag, 2. Mai/Donnerstag, 4. Juni, sowie Samstag, 4. Juli: jeweils um 13.30 Uhr in der Cafeteria Neustadt in Zug.

## vereinsjubiläen 2020

**pro audito schweiz:** 100 Jahre  
**Romanshorn:** 80 Jahre

## termine pro audito schweiz

- 16. Mai 2020** Delegiertenversammlung pro audito schweiz, Altdorf
- 13.–23. Juli 2020** Sommerlager Lenzerheide
- März bis Okt. 2020** 100-Jahr-Jubiläumsaktionen

- 7. November 2020** CI-Forum: Cochlea-Implantierte im Seniorenalter, Fachhochschule Nordwestschweiz Olten
- 14. November 2020** PräsidentInnenkonferenz pro audito schweiz, Landenhof

## Reisetipp: Ab nach Portugal



pro audito zürich pflegt Beziehungen zu Schwerhörhenden in Irland. Die haben jetzt eine internationale Begegnung für erwachsene Schwerhörhende an der Algarve-Küste im Süden von Portugal organisiert. Möchten Sie dabei sein?

Eingeladen sind Schwerhörhende aus ganz Europa. Es ist von Vorteil, Englisch zu können. Bei Sprachproblemen hilft man sich aber untereinander gerne. Im Programm: Ausflüge in die Umgebung (Ausflugskosten hängen von der Zahl der Teilnehmenden ab) oder Entspannen vor Ort.

**Ort:** Hotel Belavista da Luz, Urbanizacao Marluz lote 1, 8600-147 Luz, Portugal

**Reisedatum:** 19.–27. Oktober 2020

**Kosten (inkl. Frühstück):** Doppelzimmer € 80.75 pro Nacht/Einzelzimmer: € 76.50 pro Nacht

**Anreise:** Individuell/empfohlener Flughafen: Faro International Airport

**Anmeldung:** per Email an [c.friberg@proaudito-zuerich.ch](mailto:c.friberg@proaudito-zuerich.ch)

**Anmeldeschluss:** 20. April 2020

**Weitere Informationen:** [www.proaudito-zuerich.ch/dienstleistungen/angebote-von-anderen-institutionen.html](http://www.proaudito-zuerich.ch/dienstleistungen/angebote-von-anderen-institutionen.html)

Inserat

Nichts zu verstecken

Jetzt testen!

### Phonak Virto™ Marvel Black:

Geniessen Sie mit Phonak Marvel fantastische Hörerlebnisse in jeder Situation. Sie werden diese einzigartigen Hörgeräte im modernen Stil eines Hearables jeden Tag aufs Neue lieben.

- Klarer, voller Klang
- Direkte binaurale Anbindung an Smartphones, TV und vieles mehr
- Smart-Apps
- Massgefertigt für Ihre Ohren
- Vollautomatisch – für müheloses Hören in jeder Umgebung



Finden Sie einen Akustiker in Ihrer Nähe: [www.phonak.ch](http://www.phonak.ch)

**PHONAK**  
life is on

## pro audito schweiz: Kursangebote 2020

Dank der Hörtrainings mit Lippenlesen von pro audito schweiz können Menschen mit Hör-Handicap die täglichen Hör-Herausforderungen leichter meistern. Die Intensivwochen und Workshops richten sich an Neueinsteiger und «alte Hasen». Melden Sie sich heute noch an!

### Intensivwoche Scuol



Besuchen Sie das Hörtraining mit Lippenlesen und geniessen Sie unbeschränkten Eintritt ins Thermalbad.

**Scuol, 1.–6. Juni 2020**

Leitung: Beatrix Schwitter

Anmeldeschluss: 20. April 2020



### Intensivwoche Visp

Neben dem Hörtraining mit Lippenlesen können Sie die Kaffeerösterei Sempione besuchen und das Tanzbein schwingen.

**Visp, 21.–26. Juni**

Leitung: Monika Meyer

Anmeldeschluss: 11. Mai 2020



### Intensivwoche Bad Ragaz

Geniessen Sie abwechslungsreiche Stunden in der Gruppe und beim Hörtraining mit Lippenlesen.

**Bad Ragaz, 16.–21. August 2020**

Leitung: Doris Grünig

Anmeldeschluss: 6. Juli 2020



### Intensivwoche Lenzerheide im Fokus der «Entschleunigung»

Zeit zum Ausspannen, Philosophieren, Die-Seele-baumeln-Lassen und für gemeinsame Ausflüge und Gedächtnistrainings.

**Lenzerheide, 30. Aug., bis 4. Sept. 2020**

Leitung: Beatrix Schwitter

Anmeldeschluss: 20. Juli 2020

Weitere Informationen und das detaillierte Seminarprogramm mit Anmeldetalon finden Sie unter: [www.pro-audito.ch/was-wir-tun/hoertraining-intensivwochen](http://www.pro-audito.ch/was-wir-tun/hoertraining-intensivwochen)



## Daniela Affolter

Intensivwoche:  
3.–18.9. Romanshorn  
Weekend:  
16.–18.10. Schaffhausen



## Doris Grünig

Intensivwoche:  
12.–17.1. Lenk  
3.–8.5. Locarno  
16.–21.8. Bad Ragaz  
Weekend:  
3.–5.4. St. Gallen



## Ruth Herzog-Diem

Workshop:  
Achtsamkeit  
7.11. Zürich



## Monika Meyer

Intensivwoche:  
1.–6.3. Murtensee  
21.–26.6. Visp



## Beatrix Schwitter

Intensivwoche:  
16.–19.4. Einsiedeln  
1.–6.6. Scuol  
30.8.–4.9. Lenzerheide



## Jana Verheyen

Workshop:  
Mein Handicap ist meine  
Stärke, 12.9. Zürich

## impresum

### Organ von pro audito schweiz (ehem. BSSV)

ISSN 1664 – 5154

### Redaktion

Redaktionsleitung:  
Judith Reinthaler  
pro audito schweiz  
Tel. +41 (0)43 336 70 17  
Fax +41 (0)44 363 13 03  
dezibel@pro-audito.ch

### Satz, Layout, Korrektorat

AVD GOLDACH AG

### Administration

Judith Hottinger,  
pro audito schweiz,  
dezibel@pro-audito.ch

### Druck und Versand

AVD GOLDACH AG  
Sulzstrasse 10–12  
CH-9403 Goldach  
Tel. +41 71 844 94 44  
www.avd.ch  
email@avd.ch



### Abonnementspreis

CHF 32.– (Ausland CHF 47.–)  
Einzelnummer CHF 8.–  
PC-Konto dezibel  
IBAN CH35 0900 0000 8000  
3369 1

### Anzeigen

FACHMEDIEN – Zürichsee  
Werbe AG  
Laubisrütistrasse 44,  
8712 Stäfa  
Tel. 044 928 56 11  
dezibel@fachmedien.ch  
www.fachmedien.ch

### Redaktionsschluss

Nr. 2/2020 | 26. Mai 2020  
Erscheint 4-mal jährlich  
Auflage 4000  
© Copyright: Nachdruck  
nur mit Zustimmung  
der Redaktion und mit  
Zustellung von zwei  
Belegexemplaren.

### pro audito schweiz

Feldeggstrasse 69  
Postfach, 8032 Zürich  
Tel. 044 363 12 00  
Fax 044 363 13 03  
www.pro-audito.ch  
info@pro-audito.ch  
PC 80-3369-1





Hear Your Way

„Der brillante Klang und die Klarheit des Nucleus 7 Systems ermöglichen mir am normalen Leben teilzunehmen.“

Karl K. Träger eines Cochlear Nucleus Implantats

Der Cochlear™ Nucleus® 7 Soundprozessor ist der weltweit erste und einzige Soundprozessor für Cochlea-Implantate, auf den **Sprache, Videos, Musik und Unterhaltungsangebote** von jedem kompatiblen Apple oder Android™ Gerät direkt übertragen werden können.

Bestellen Sie jetzt unsere CI Informationsmappe:

Kundendienst Telefon: 061 205 82 25

customerserviceCH@cochlear.com

[www.hearyourway.com](http://www.hearyourway.com) Folgen Sie uns auf:   

Informieren Sie sich bei Ihrem Arzt über die Möglichkeiten der Behandlung von Hörverlust. Ergebnisse können abweichen; Ihr Arzt berät Sie bezüglich der Faktoren, die Ihr Ergebnis beeinflussen könnten. Lesen Sie stets das Benutzerhandbuch. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern erhältlich. Für Produktinformationen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertreter von Cochlear vor Ort. Alle Aussagen sind die Ansichten der Einzelpersonen. Um zu ermitteln, ob Produkte der Cochlear Technologie für Sie geeignet sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt. Die Cochlear Nucleus Smart-App ist im App Store und bei Google Play erhältlich. Der Cochlear Nucleus 7 Soundprozessor ist mit Apple und Android Geräten kompatibel; Kompatibilitätsinformationen finden Sie unter [www.cochlear.com/compatibility](http://www.cochlear.com/compatibility). Apple, das Apple Logo, FaceTime, das Made for iPad Logo, das Made for iPhone Logo, iPhone, iPad Pro, iPad Air, iPad mini, iPad und iPod touch sind in den USA und in anderen Ländern eingetragene Marken von Apple Inc. App Store ist eine in den USA und in anderen Ländern eingetragene Dienstleistungsmarke von Apple Inc. Android, Google Play und das Google Play Logo sind Marken von Google LLC. Der Android Roboter wird auf der Grundlage von Werken reproduziert und modifiziert, die von Google erschaffen und geteilt werden, und er wird gemäss den Bedingungen verwendet, die in der Creative Commons 3.0 Attribution License beschrieben sind. Cochlear, Hear now. And always, Nucleus und das elliptische Logo sind Marken beziehungsweise eingetragene Marken von Cochlear Limited. © Cochlear Limited 2019. D1658605 V2 OCT19 German translation

Hear now. And always

